



**AGILITÄT,
WIDERSTANDSFÄHIG
KEIT UND
VERANTWORTUNG**

**KONSOLIDIERTER
HALBJAHRESBERICHT**

2022



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht

Unsere Leistung auf einen Blick	3
Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden und des CEO	4

Leistungsübersicht

Globale Marktübersicht	7
Leistungsübersicht	9
Finanzausblick	14

Unternehmensverwaltung

Unsere Demokratie – Wahlergebnisse 2022	16
---	----

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Primärer Abschluss	19
Anhänge	23

Zusätzliche Angaben

Stellungnahme des Board of Directors und der Geschäftsführung	38
Glossar	39
Unternehmenskalender	40



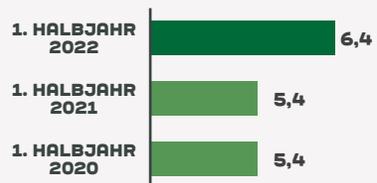
Die Zukunft der Molkereiwirtschaft gestalten und Verbrauchern weltweit auf natürliche Weise Gesundheit und Inspiration bieten.

UNSERE LEISTUNG AUF EINEN BLICK

UMSATZ

6,4

(Milliarden EUR)
Ziel für 2022: 11,8–12,4 Milliarden EUR



MILCH-LEISTUNGSPREIS¹⁾

49,6

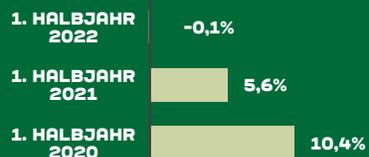
(Eurocent/kg)



MENGENBASIERTES UMSATZWACHSTUM DURCH STRATEGISCHE MARKEN

-0,1%

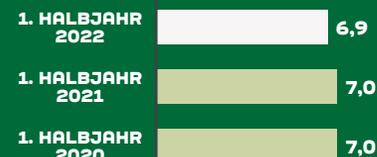
Ziel für 2022: 0–2,5%



MILCHMENGE

6,8

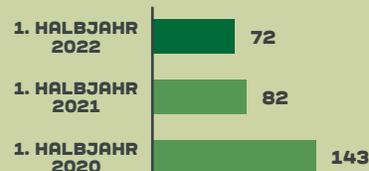
(Milliarden kg)



NETTO-EFFIZIENZGEWINNE

72

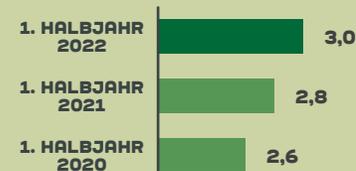
(Millionen EUR)
Ziel für 2022: 70–100 Millionen EUR



GEWINNANTEIL²⁾

3,0%

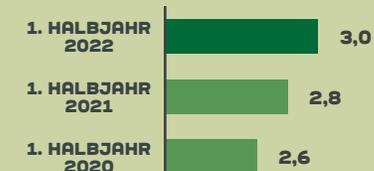
(des Umsatzes)
Ziel für 2022: 2,8–3,2%



VERSCHULDUNGSGRAD

3,0

Ziel für 2022: 2,8–3,4



¹⁾ Bis zum 30. Juni 2021 betrug der Milchumrechnungsfaktor von Liter in kg für Milchmengen 1,02. Seit dem 1. Juli 2021 liegt dieser Umrechnungsfaktor bei 1,03. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Basierend auf dem Gewinn, der auf die Genossenschaftsmitglieder von Arla Foods amba entfällt.

BERICHT DES AUF SICHTSRATSVORSITZENDEN UND DES CEO

„Im ersten Halbjahr 2022 hat Arla den Milchpreis für seine Mitglieder erhöht, um sie in Bezug auf die steigenden Betriebskosten zu unterstützen.“

Jan Toft Nørgaard, Aufsichtsratsvorsitzender

IN EINEM VOLATILEN UMFELD ERTRÄGE SICHERN

Die Inflation und der Rückgang der globalen Milchproduktion haben es Arla im ersten Halbjahr 2022 ermöglicht, den Milchpreis für unsere Mitglieder zu erhöhen. In Kombination mit dem ersten halbjährlichen Auszahlungstermin für die Nachzahlung haben die Milchpreiserhöhungen den Mitgliedern geholfen, die steigenden Betriebskosten zu decken und die notwendigen Investitionen für den Übergang zu einer nachhaltigen Milchproduktion zu stemmen.

Zwar hatten wir Anfang des Jahres bereits eine zunehmende Inflation erwartet, doch die Invasion Russlands in die Ukraine und die damit verbundene humanitäre Notlage führten zu einem unerwartet starken Druck auf die globalen Märkte und Lieferketten, was branchenübergreifend zu einem ausgeprägten inflationären Umfeld geführt hat. Parallel führten die anhaltend stabile Nachfrage nach Milchprodukten und der Rückgang der globalen Milchproduktion aufgrund der wachsenden Unsicherheit für die Landwirte im ersten Halbjahr 2022 zu erheblichen Preissteigerungen für Milchrohwaren und Einzelhandelsprodukte.

Im Zuge dieser Preissteigerungen stieg unser Umsatz im ersten Halbjahr auf 6,4 Milliarden EUR – gegenüber 5,4 Milliarden EUR im Vorjahreszeitraum. Der Gewinnanteil, der auf unsere Mitglieder entfällt, belief sich auf 3,0 Prozent und lag damit im mittleren Bereich unseres normalen Zielkorridors. Daraus ergab sich ein Milch-Leistungspreis in Höhe von

49,6 Eurocent/kg Milch, der damit mehr als 11 Eurocent/kg über dem des Vorjahreszeitraums liegt.

Erstmals wird Arla Foods im September ein Teil der Nachzahlung in Höhe von 1,0 Eurocent/kg Milch für die Milchlieferungen des ersten Halbjahres ausgezahlt. Dieser Schritt entspricht unserer neuen, vom Board of Representatives (BoR, Vertreterversammlung) beschlossenen Konsolidierungspolitik, die im Rahmen unserer Strategie Future26 festgelegt wurde. Unterm Strich bedeuteten die kumulierten Auszahlungen im Jahresverlauf eine willkommene finanzielle Erleichterung für unsere Landwirte, die Monat für Monat beträchtliche, der allgemeinen Inflation vorgelagerte Kostensprünge für Futter- und Düngemittel bewältigen mussten.

Inflation wirkt sich auf Verbraucherverhalten aus

Nach zwei außergewöhnlich starken Jahren hat unser Markenwachstum wie erwartet stagniert. Insbesondere in Europa haben die Verbraucher weniger bzw. günstigere Produkte gekauft. Besonders in der Kategorie Butter und Streichfette hat sich das bemerkbar gemacht. Dennoch haben wir unsere Marktanteile beibehalten. Zudem hat sich unser Foodservice-Segment nach den Lockdowns erholt und Marktanteile gehalten

Der Geschäftsbereich International verzeichnete erneut ein solides Wachstum, in Bezug auf Preise wie auf Mengen. Auch AFI hat im ersten Halbjahr solide Ergebnisse erzielt. Hohe Rohwarenpreise haben zu einem starken Wachstum im Geschäftsbereich Globale Industrieverkäufe beigetragen.

Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchwirtschaft

Wir haben weitere Maßnahmen ergriffen, um unserem Ziel gerecht zu werden, führend bei der nachhaltigen Milchwirtschaft zu sein. Zudem haben wir im Rahmen der Diskussionen zu Arla Coop 2.0 die vertikale Integration der Mitgliedsbetriebe in die Wertschöpfung gestärkt. Ein starker Milchpreis versetzt unsere Mitglieder in eine bessere Lage, um die für den dringend erforderlichen Übergang notwendigen Investitionen zu tätigen.

Auf den Betrieben unserer Landwirte haben wir die fünf zentralen Klimafaktoren zur Emissionsreduzierung eingeführt. Zudem haben wir eine Testreihe mit 10.000 Kühen aus

drei Ländern durchgeführt, im Rahmen derer wir einen Futtermittelzusatz getestet haben, der den Methanausstoß reduziert. Der nächste erwartete große Schritt ist die Einführung eines neuen Anreizmodells für Nachhaltigkeit durch das Board of Directors (BoD, Aufsichtsrat), das die Mitglieder für bereits ergriffene Nachhaltigkeitsmaßnahmen belohnen und sie dazu motivieren soll, weitere Maßnahmen auf den Betrieben zu ergreifen.

In Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit hat die Science Based Target Initiative bestätigt, dass unsere Nachhaltigkeitsziele und -pläne im Einklang mit den Reduktionen stehen, die erforderlich sind, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist dringender denn je. Daher freuen wir uns, dass wir eine 10-Jahres-Vereinbarung für den Einkauf von Strom aus vier neuen Solarparks in Dänemark geschlossen haben. Wir wollen weiterhin in die Zukunft investieren. Ein deutliches Beispiel dafür ist die Einweihung unseres neuen Pulverturms am Arla Standort in Pronsfeld – unserer größten Einzelinvestition aller Zeiten.

Erwartungen für das zweite Halbjahr 2022

Aufgrund der extremen Volatilität auf verschiedenen Ebenen gestaltet es sich schwierig, eine Prognose für das zweite Halbjahr abzugeben. Die hohen Kosten in der Wertschöpfungskette und die Tatsache, dass es derzeit keine Anzeichen für eine Steigerung der globalen Milchproduktion gibt, werden sich weiterhin auf das Gesamtjahr auswirken und weiterhin hohe Preise für Milchprodukte zur Folge haben. Diese werden wahrscheinlich zu einem Rückgang des Verbrauchervertrauens und des Konsums im Gesamtjahr 2022 führen. Die beschleunigten Preissteigerungen, primär bedingt durch die Rohstoffpreise und gefolgt von einer hohen Inflation im Einzelhandel und in der Gastronomie, vor allem gegen Ende der ersten Jahreshälfte, werden zu einem weiteren Konsumrückgang führen und das Verbraucherverhalten verändern. Allerdings ist es schwierig, das volle Ausmaß dieses Trends vorherzusagen.



LEISTUNGSÜBERSICHT

Unser Geschäftsbereich International, der alle Märkte außerhalb des europäischen Geschäftsbereichs abdeckt, in denen wir unsere Produkte verkaufen, erzielte trotz der inflationsbedingten Preiserhöhungen ein starkes Mengenwachstum von 3,8 Prozent. In der Region Südostasien haben wir ein historisch hohes mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken von 27 Prozent erreicht. Zurückzuführen ist dies auf ein weiteres Vordringen in die asiatischen Märkte. Wir haben in Südostasien neue Kunden und Verbraucher gewonnen und unser starkes Foodservice-Geschäft in einem Markt genutzt, in dem immer häufiger außer Haus gegessen wird.

GLOBALE MARKTÜBERSICHT

Im ersten Halbjahr 2022 war die gesamte globale Lieferkette im Molkereisektor von Inflation und Unsicherheit geprägt. Die weltweit rückläufigen Milchlieferungen trieben die Preise in Verbindung mit der steigenden Nachfrage auf Rekordhöhen, wodurch der auf den Betrieben lastende Cashflow-Druck zum Teil abgemildert werden konnte. Der Krieg in der Ukraine hat den Inflationsdruck im zweiten Quartal beschleunigt und auf den Märkten für enorme Schwankungen und Unsicherheiten gesorgt. Die Folge waren weitere Kostensteigerungen sowohl auf den Betrieben als auch in der Produktion und Logistik.

Ukraine-Krieg verschärft Inflation

Nach den durch die Corona-Pandemie verursachten Lockdowns hat sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2022 weiter erholt. Sowohl die europäische als auch die US-amerikanische Wirtschaft hat seit dem zweiten Halbjahr 2021 einen starken Konjunkturaufschwung erlebt, der vor allem auf den gestiegenen Konsum in praktisch allen Kategorien zurückzuführen ist (globale BIP-Wachstumsprognose für 2022: 4,4 Prozent (IWF)). Zwar hielt die wirtschaftliche Dynamik bis ins Jahr 2022 an, doch die steigende Nachfrage und die weltweiten Verzögerungen in den Lieferketten trieben die Preise rasch in die Höhe. Dies führte zu einer Inflation, die doppelt so hoch lag wie der Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Durch den Beginn des verheerenden Krieges zwischen Russland und der Ukraine wurde dieser Trend zusätzlich verstärkt. Die zahlreichen Sanktionen gegen Russland und der Produktionsstopp in der Ukraine führten zu Versorgungsengpässen, insbesondere bei Energie und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dies hatte eine Verschärfung der Preisanstiege und der Unsicherheit über die Konjunkturaussichten zur Folge.

Normalisierung der Verbrauchertrends infolge der Corona-Pandemie

Trotz der hohen Inflation zeigten sich die Verbraucher im ersten Halbjahr 2022 immer noch kauffreudig. Preisbewusstere Käufer haben allerdings bereits begonnen, ihr Kaufverhalten zu ändern, und greifen auf günstigere Produkte zurück. Die allmählich spürbaren Auswirkungen der Inflation und die Normalisierung des Konsums nach der Corona-Pandemie führten insbesondere in Europa in einigen Molkereikategorien zu einem Rückgang. Das gilt vor allem für Butter und Streichfette. Das Segment Foodservice hat sich hingegen wieder erholt: der Konsum erreichte im ersten Halbjahr 2022 wieder das Niveau der Zeit vor der Pandemie.

Geringes Angebot treibt Milchrohwarenpreise in die Höhe

Während die Nachfrage nach Milchprodukten aufgrund des stetigen Wirtschaftswachstums stabil geblieben ist, hatten wichtige Milcherzeugerregionen mit schlechtem Wetter und einer Margenerosion zu kämpfen. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlich höheren Angebotsdefizit als erwartet.

GLOBALE INFLATION

7,7%

(prognostizierte globale Inflation für das Jahr 2022)

Quelle: ifo Institut

KOSTENSTEIGERUNG BEI FUTTERMITTELN AUF

36%

(pro kg Standardmilch, Juni 2022 ggü. 2021)

Quelle: Arla Berechnung

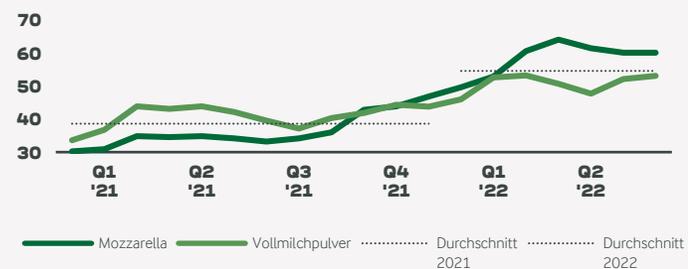
ANSTIEG DER ENERGIEKOSTEN

346%

(Entwicklung des durchschnittlichen Erdgaspreises in Europa, 1. Halbjahr 22 ggü. 1. Halbjahr 21)
Quelle: ICE, TTF – Erdgas

EUROPÄISCHE MILCH-ROHWARENPREISE

(Eurocent/kg, Milk Utilisation Equivalent)



ANSTIEG DER FUTTERMITTELPREISE IN UNSEREN KERNMÄRKTEN

(EUR/100 kg)



Ein niedrigeres Angebot hatte im ersten Halbjahr 2022 ausgeprägte Preissteigerungen für Milchrohwaren zur Folge. Praktisch alle Milchkategorien übertrafen ihren Fünf-Jahres-Durchschnitt: In Europa stiegen die Mozzarella-Preise seit Januar 2022 um 21 Prozent und die Vollmilchpulverpreise um 13 Prozent und um 76 Prozent bzw. 26 Prozent im Jahresvergleich.

Erheblich gestiegene Betriebs- und Produktionskosten aufgrund des globalen Inflationsdrucks und der Futtermittel-, Düngemittel- und Energieknappheit, die durch den Ukraine-Krieg noch verschärft wurde, beschleunigte sich der Aufwärtstrend der Herstellungskosten für Milch im zweiten Quartal 2022 weiter. In den wichtigen Arla Regionen stiegen die Kosten auf den Betrieben erheblich an: Die Futtermittelpreise nahmen um 36 Prozent zu und die Düngemittelpreise um 145 Prozent. l.

Aufgrund der oben genannten Faktoren sind die Milchpreise ab Hof in der ersten Jahreshälfte 2022 in allen wichtigen Milcherzeugerregionen deutlich gestiegen. In der EU-27 stiegen die durchschnittlichen Milchpreise ab Hof im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38,2 Prozent. Zwar halfen die höheren Milchpreise den Landwirten, den durch die Kostensteigerungen hervorgerufenen Druck etwas zu mindern, aber zu einem Anstieg der Produktion haben diese Umstände bislang noch nicht geführt. Denn die meisten Landwirte konzentrierten sich darauf, ihre bestehenden Margen zu schützen und nicht die Produktion zu erhöhen. Arla verzeichnete einen Rückgang der Milchlieferungen von 7,0 Milliarden auf 6,9 Milliarden Kilogramm. Dieser Rückgang ist sowohl der Milch von Mitgliedern als auch zugekaufter Milch zuzurechnen.

Die Inflation und die Versorgungsengpässe wirkten sich ebenfalls auf die Produktionskosten in den Molkereien aus: Die Preise für Verpackungen und Zutaten, aber vor allem für Energie wurden in die Höhe getrieben (die Preise für Erdgaspreis stiegen im Vergleich zum Juni 2021 um 346 Prozent).

Günstige Devisenmärkte

Im ersten Halbjahr 2022 haben sich die Wechselkurse für Arla größtenteils positiv entwickelt. Die Durchschnittskurse des US-Dollars und des britischen Pfunds legten um 10 bzw. 3 Prozent zu, während der Kurs der schwedischen Krone um 3 Prozent zurückging.

LEISTUNGSÜBERSICHT

Im ersten Halbjahr 2022 hat Arla die starken Schwankungen gut gemeistert. Unser Umsatz und unser Milchpreis befinden sich auf einem historischen Höchststand. Der Umsatz belief sich auf 6,4 Milliarden EUR. Der Gewinnanteil beträgt 3,0 Prozent und liegt damit im mittleren Bereich unseres Zielkorridors. Unser vorausgezahlter Milchpreis ist auf 46,6 Eurocent/kg angestiegen, wodurch wir unsere Landwirte in Zeiten einer Margenerosion unterstützen konnten. Trotz des geringen Markenwachstums konnten wir in unseren Kernmärkten unsere Marktanteile halten.

Erheblicher Milchpreisanstieg auf Basis von Rohwarenpreisrallye und stabilem operativen Geschäft

Im ersten Halbjahr 2022 ist Arlas durchschnittlicher vorausgezahlter Milchpreis auf 46,6 Eurocent/kg angestiegen – gegenüber 35,6 Eurocent/kg im Vorjahreszeitraum. Das

entspricht einem Anstieg um 11 Eurocent/kg, wovon 70 Prozent im zweiten Quartal 2022 erzielt wurden. Unser Milch-Leistungspreis, mit dem wir den Mehrwert messen, den Arla für jedes Kilogramm Milch unserer Mitglieder schafft, hat sich auf 49,6 Eurocent/kg erhöht. Das entspricht einer Steigerung um 11,4 Eurocent/kg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021. Diese nie dagewesenen Preisanstiege sind hauptsächlich auf Rohwarenpreisrallyes und eine konsequente Durchsetzung von Preiserhöhungen in allen Vertriebskanälen zugunsten höherer Gewinnspannen zurückzuführen. Diese Erhöhungen waren allerdings auch dringend notwendig, um unsere Landwirte für ihre steigenden Produktionskosten zu entschädigen und sicherzustellen, dass sie in die Transformation für mehr Nachhaltigkeit investieren können. Auch unser Transformations- und Effizienzprogramm „Fund our Future“ hat einen Beitrag geleistet, indem es die Effekte der Inflation teilweise ausgeglichen und zu Nettoeinsparungen in Höhe von 72 Millionen EUR geführt hat.

Preisanstiege führen zu Umsatzwachstum

Im ersten Halbjahr 2022 stieg der Umsatz um 17 Prozent auf 6.382 Millionen EUR im Vergleich zu 5.441 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum – der Großteil des Anstiegs erfolgte im zweiten Quartal. Zurückzuführen ist das Umsatzwachstum fast ausschließlich auf höhere Preise. Ein geringes Angebot und die hohe Verbrauchernachfrage führten zu einem Anstieg der Rohwaren- und Verkaufspreise. Diese Entwicklung wirkte sich mit 970 Millionen EUR positiv auf den Umsatz aus. Leicht rückläufige Verkaufsmengen haben sich mit 126 Millionen EUR negativ auf den Umsatz ausgewirkt. Währungseffekte wirkten sich mit 97 Millionen EUR hingegen positiv aus.

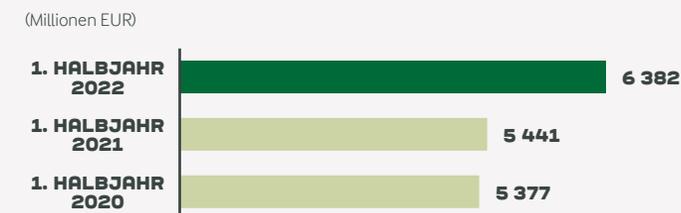
Marktbedingungen setzen Einzelhandelsmargen unter Druck

In den vergangenen Jahren, die beinahe permanent von Krisenmanagement geprägt waren, hat Arla gezeigt, dass es mit seinem vielfältigen und ausgewogenen Portfolio für alle Marktentwicklungen gerüstet ist. Während der Corona-Pandemie stieg beispielsweise der Verzehr von Markenprodukten enorm an, was zu einem starken mengenbasierten Umsatz durch Marken führte. In der jetzigen Situation setzt das geringe Angebot allerdings unsere Einzelhandelsmargen unter Druck. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Herstellungskosten für Milch sowie die angesichts der weltweiten Inflation erhöhten Produktionskosten zurückzuführen, aber teils auch darauf, dass die Verbraucher beginnen, auf billigere Produkte umzusteigen

MILCHPREIS FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER



UMSATZENTWICKLUNG





Geschäftsbereiche

Europa

Die Volatilität, die bereits das Jahr 2021 prägte, setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Im ersten Halbjahr erreichte die Inflation in Europa einen Höchststand. Dies führte zu erheblichen Preissteigerungen in unserem europäischen Geschäftsbereich. Der Umsatz stieg von 3.199 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum um 10 Prozent auf 3.535 Millionen EUR an. Infolge der aktuellen Marktbedingungen – mit hohen Preisen und der Normalisierung nach den Corona-Lockdowns (weitere Details finden Sie auf Seite 6) – belief sich unser mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken auf -2,1 Prozent.

International

Der Umsatz in unserem Geschäftsbereich International egment stieg um 18,3 Prozent auf 1.226 Millionen Euro. Die Umstände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich in den meisten Märkten stabilisiert, wenn auch mit einigen regionalen Unterschieden. Infolge der russischen Invasion in die Ukraine haben wir unser russisches Geschäft verkauft. Dies hat sich geringfügig negativ auf unseren Umsatz und unser mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken ausgewirkt (weitere Informationen auf Seite 12). Die weltweite Inflation hat sich auch auf alle Stufen unserer internationalen Lieferkette ausgewirkt, worauf wir mit Preiserhöhungen in allen Märkten reagiert haben. Dementsprechend ist die Umsatzentwicklung primär auf Preissteigerungen und in geringerem Maße auf ein mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken in Höhe von 3,8 Prozent zurückzuführen. Auch die Kursentwicklung unserer Hauptwährungen trug zur Umsatzsteigerung bei. Gegen Ende des ersten Halbjahres begann sich der Anstieg der Verbraucherpreise negativ auf die Nachfrage auszuwirken. Unsere Geschäftstätigkeit auf dem chinesischen Markt geriet unter Druck, als die Milchpreise in China fielen, was sich negativ auf unseren Umsatz auswirkte.

UMSATZWACHSTUM

MENGENBASIERTES
UMSATZWACHSTUM DURCH
STRATEGISCHE MARKEN

10.5% -2.1%

1. Halbjahr 2021: 0.6%

1. Halbjahr 2021: 2.5%

UMSATZWACHSTUM

MENGENBASIERTES
UMSATZWACHSTUM DURCH
STRATEGISCHE MARKEN

18.3% 3.8%

1. Halbjahr 2021: 3.0%

1. Halbjahr 2021: 12.2%

FINANZAUSBLICK

Ende 2021 prognostizierten wir, dass das Jahr 2022 von volatilen Marktbedingungen und Inflation geprägt sein würde. Doch auch wenn die Entwicklung in diese Richtung geht, ist das Ausmaß dieser Trends größer als erwartet, da beide Trends durch die russische Invasion in die Ukraine verschärft wurden.

Rezession in Sicht

Wir erwarten, dass sich die Inflation sowie die Volatilität im 2. Halbjahr 2022 auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken werden. Auch wenn die Preise für Futter- und Düngemittel zuletzt leicht gesunken sind, wird sich dies aufgrund der hohen Unsicherheit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht positiv auf das Milchangebot auswirken.

Die Veränderungen des Verbraucherverhaltens werden vielfältig und schwer vorherzusehen sein. Aufgrund der noch geringeren Kaufkraft, der Angst vor einer drohenden Rezession und in gewissem Maße der Normalisierung der Trends infolge der Corona-Pandemie erwartet uns wahrscheinlich eine Verlangsamung unseres Markenwachstums.

Angesichts dieser Volatilität und Unsicherheit ist es schwierig, eine klare Prognose für unsere Gesamtjahresleistung zu stellen. Basierend auf den zuvor genannten Annahmen zum externen Markt haben wir einige Annahmen für das Gesamtjahresergebnis aktualisiert. Unsere Umsatzprognose erhöhen wir auf 13,5 bis 14,0 Milliarden EUR (zuvor 11,8 bis 12,4 Milliarden). Zudem erwarten wir nur noch ein mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken in Höhe von -1,5 bis -2,0 Prozent (zuvor: 0 bis 2,5 Prozent). Wir haben unsere Gewinnerwartung auf 2,8 bis 3,0 Prozent gesenkt und unsere Erwartungen für den Verschuldungsgrad auf 2,7 bis 3,1 Prozent erhöht.

	ERGEBNISSE 2021	PROGNOSE 2022 FEBRUAR	AKTUALISIERTE PROGNOSE 2022 AUGUST
Mengenbasiertes Umsatzwachstum durch strategische Marken	4,5%	0–2,5%	-3,0%~–2.0%
Umsatz (Milliarden EUR)	11,2	11,8–12,4	13,5–14,0
Gewinnanteil	3,0%	2,8–3,2%	2,8–3,0%
Effizienzsteigerungen (Millionen EUR)	155	70–100	70–100
Verschuldungsgrad	2,6	2,5–2,9	2,7–3,1
CO _{2e} -Emissionen Scope 1+2	-25%	WENIGER ALS IM VORJAHR	WENIGER ALS IM VORJAHR
CO _{2e} -Emissionen Scope 3 pro Kilogramm Milch und Molke	-7%	WENIGER ALS IM VORJAHR	WENIGER ALS IM VORJAHR



UNTERNEHMENSVERWALTUNG

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir mit einem umfangreichen Pilotprojekt begonnen, im Rahmen dessen wir auf Pilotbetrieben in drei Ländern den Futtermittelzusatz Bovaer® an 10.000 Milchkühen getestet haben. Studien und Versuche auf den Betrieben haben gezeigt, dass Bovaer® den Methanausstoß um ca. 30 Prozent reduzieren kann – und das bei einem gleichbleibend hohen Niveau an Tierwohl. Dies ist ein großer Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, eine nachhaltige Zukunft für die Milchproduktion zu schaffen.

UNSERE DEMOKRATIE – WAHLERGEBNISSE 2022

Arla ist eine Genossenschaft im Besitz von 8.651 Landwirten aus sieben Ländern. Eine wesentliche Voraussetzung für eine vertrauenswürdige und erfolgreiche Genossenschaft ist es, sicherzustellen, dass alle Mitglieder Gehör finden, ihre Meinungen einbringen können und dass ihre Interessen vertreten werden. Um dies zu gewährleisten, basiert Arlas genossenschaftliche Governance auf demokratischen Prinzipien. Alle zwei Jahre wählen unsere Genossenschaftsmitglieder die Mitglieder des Board of Representatives (BoR, Vertreterversammlung). Diese wiederum wählen dann das Board of Directors (BoD, Aufsichtsrat).



NEU GEWÄHLTE BOR-MITGLIEDER IM JAHR 2022

Landwirte: Anders H. Thomsen (DK), Michal Jokumsen (DK), Hans-Peter Offen (DE), Karsten Schlüter (DE), Anders Just (DK), Solveig Bjerre Clausen (DK), Bernd Schleupen (DE), Peder Nørby (DK), Jacob Ørskov (DK), Søren Linde (DK), Eva-Lena Andersson (SE), Magnus Hagelsås (SE), Hans Samuelsson (SE), Thomas Poulsen (DK), Niels Hedermann (DK), Kevin Anhamm (DE), Eivind Underbjerg Hansen (DK), Lukas Dahmen (DE), Lars Hahn (DE), Tina Borgström (SE), Belinda Geiben (BE), Josien Niessen-Houben (BE), Oliver Williams (GB), Jesper Øbo Johansen (DK), Tom Neill (GB), Sophie Gregory (GB), Samuel Parris (GB), Robert Wills (GB), James Hole (GB), Gary Mitchell (GB), Craig Mounty (GB), Chris Jerman (GB), Frederik Davidsson (SE), Peter Christian Sievertsen (DK), Klaus Hansen (DK), Ingrid van den Hengel (DK) **Mitarbeitervertreter:** Holger Lund (DK), Jack Hansen (DK), Stine Krogh Danielsen (DK), Theresa Malé (SE), Janique Koopman (GB), Andrew Hurt (GB)

DEN IM JAHR 2022 AUSSCHIEDENDEN BOR-MITGLIEDERN MÖCHTEN WIR FÜR IHREN EINSATZ DANKEN:

Erik Pålsson (SE), Anders Norén (SE), Gleen Andersson (SE), Markus Tillmar (SE), Ingemar Thorstensson (SE), Sonja Gehrke (DE), Martin Dahmen (DE), Sebastian Arndt (DE), Ulrich Niemeyer (DE), David Hyslop (GB), Shirley Preston (GB), Florian Lüdenbach (DE), Jens Tyvald (DK), Michael Kuhr (DK), Anders Levring (DK), Andreas Bonde (DK), Bjarne Pedersen (DK), Carsten Vestergaard (DK), Erik Jepsen (DK), Erik Riskær (DK), Gregers Kristensen (DK), Henrik K. Kristensen (DK), Henrik Søgaard (DK), Jens Jørn Rasmussen (DK), Morten Agger (DK), Niels Martin Krag (DK), Preben Tving Andersen (DK), Søren Peter Ingvarstsen (DK), Thomas Møller (DK), Torben Myrup (DK), Sarah Williams (GB), Marlen Biß (DE), David Hale (GB), Jane Dornom (GB)

NEU GEWÄHLTE MITGLIEDER DES BOARD OF DIRECTORS IM JAHR 2022

Vertreter der Landwirte:

- Daniel Halmsjö (SE)

Mitarbeitervertreter:

- Anders Olsson (SE)
- Grant Cathcart (GB)

Externe Berater zu ordentlichen Mitgliedern ernannt

Das Board of Representatives stimmte zudem dafür, die externen Berater des Board of Directors – Nana Bule (DK) und Florence Rollet (FR) – als ordentliche BoD-Mitglieder zu integrieren. Damit haben sie nun dieselben Rechte wie die anderen BoD-Mitglieder, darunter auch ein Stimmrecht.

Bedanken möchten wir uns bei Walter Lausen (DE), Jonas Carlgren (SE), Harry Shaw (GB) und Håkan Gillström (SE) für ihr Engagement im BoD. Sie alle sind im ersten Halbjahr 2022 von ihrem Posten als BoD-Mitglied zurückgetreten.



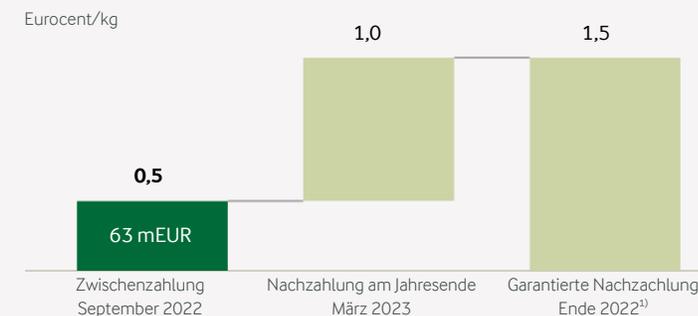
Bild oben (von links nach rechts): Anders Olsson, Grant Cathcart, Daniel Halmsjö
Bild unten (von links nach rechts): Nana Bule und Florence Rollet



Auszahlung der Nachzahlung an Landwirte erstmals verteilt auf zwei Termine

Im Oktober 2021 hat unser BoR eine neue Konsolidierungspolitik beschlossen. Diese sieht eine höhere Nachzahlung von 1,5 Eurocent pro Kilogramm Milch vor – statt der derzeitigen 1,0 Eurocent pro Kilogramm –, sofern das Unternehmen einen jährlichen Nettogewinn in Höhe von mindestens 2,8 Prozent des Umsatzes erzielt. Zudem verteilt sich die Auszahlung der Nachzahlung nun auf zwei Termine im Jahr, im September und im März, auf der Grundlage der Jahresergebnisse. Das BoR beauftragte das BoD, zu entscheiden, ob es angemessen sei, einen Teil der Nachzahlung zum Halbjahr auszuzahlen. Im August 2022 beschloss das BoD, aufgrund der guten Ergebnisse sowie der soliden Finanzlage von Arla und um den Kostendruck auf die landwirtschaftlichen Betriebe zu mindern, 1 Eurocent/kg Milch auf der Basis der Halbjahresmengen auszuzahlen. Im Februar 2023 wird das BoR über die Höhe der restlichen Nachzahlung abstimmen.

1 EUROCENT AUF MILCHMENGEN IM ERSTEN HALBJAHR = 0.5 EUROCENT VON ERWARTETEN GANZJAHRESMILCHMENGEN



¹⁾ Der Gesamtbetrag unterliegt der Abstimmung vom Board of Representatives im Februar 2023.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Neben einer Spende in Höhe von 1 Million EUR an das Rote Kreuz in der Ukraine spendete Arla auch Produkte an die Ukraine und ukrainische Geflüchtete. Unter anderem sendeten wir H-Milch, Mathilde-Schokoladenmilch, Arla Baby & Me®-Produkte und Käsesticks von einigen unserer dänischen und deutschen Standorte an Flüchtlingshilfszentren in Polen, Rumänien und an bedürftige Menschen in der Ukraine.

Gewinn- und Verlustrechnung

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Entwicklung,%	2021
Umsatzerlöse	1.1	6.382	5.441	17%	11.202
Herstellungskosten	1.2	-5.090	-4.287	19%	-8.822
Bruttoergebnis		1.292	1.154	12%	2.380
Vertriebskosten	1.2	-848	-734	16%	-1.573
Verwaltungskosten	1.2	-206	-207	0%	-427
Sonstige betriebliche Erträge		61	49	24%	110
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-74	-31	139%	-75
Anteil am Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen nach Steuern	3.1	27	21	29%	53
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		252	252	0%	468
Spezifikation:					
EBITDA		485	485	0%	948
Abschreibungen (auf Sachanlagen bzw. immaterielle Vermögenswerte) und Wertminderung	1.2	-233	-233	0%	-480
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		252	252	0%	468
Finanzerträge		10	8	25%	14
Finanzaufwendungen		-32	-49	-35%	-75
Ergebnis vor Steuern		230	211	9%	407
Steuern		-31	-39	-21%	-61
Halbjahresüberschuss		199	172	16%	346
Wie folgt zugeteilt:					
Anteil von Arla Foods amba am Halbjahresüberschuss		192	165	16%	332
Minderheitsbeteiligungen		7	7	0%	14
Gesamt		199	172	16%	346

Gesamtergebnis

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	2021
Halbjahresüberschuss		199	172	346
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:				
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen		47	12	-3
Steuern auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen		-10	-3	10
Posten, die nachfolgend in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:				
Wertberichtigungen von Absicherungsinstrumenten		213	13	39
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts bestimmter finanzieller Vermögenswerte		-	-1	-1
Umrechnung von Fremdwährungen		21	87	127
Steuern auf Posten, die nachfolgend in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können		-	-	-1
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern		271	108	171
Gesamtergebnis		470	280	517
Wie folgt zugeteilt:				
Genossenschaftsmitglieder von Arla Foods amba		463	273	503
Minderheitsbeteiligungen		7	7	14
Gesamt		470	280	517

Bilanz

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Entwicklung,%	2021
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	3.1	942	951	-1%	946
Sachanlagen und Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht	3.1	3.036	2.960	3%	3.072
Investitionen in Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	3.1	572	507	13%	530
Aktive latente Steuern	4.1	23	20	15%	21
Pensionsvermögen		90	59	53%	69
Sonstige langfristige Vermögenswerte		29	30	-3%	30
Gesamte langfristige Vermögenswerte		4.692	4.527	4%	4.668
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	2.1	1.613	1.203	34%	1.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	1.153	947	22%	1.007
Derivative Finanzinstrumente		271	20	1255%	74
Sonstige Forderungen		362	279	30%	285
Wertpapiere		437	426	3%	434
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		130	124	5%	97
Gesamte kurzfristige Vermögenswerte		3.966	2.999	32%	3.145
Gesamte Aktiva		8.658	7.526	15%	7.813

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Entwicklung,%	2021
Passiva					
Eigenkapital					
Kollektive Kapitaleinlagen		2.107	1.973	7%	2.062
Individuelle Kapitaleinlagen		510	500	2%	542
Sonstige Eigenkapitalkonten		280	-19	1574%	46
Nicht zugeordneter Gewinn für den Berichtszeitraum		129	165	-22%	-
Nachzahlungen an Genossenschaftsmitglieder		63	-		207
Eigenkapital der Mitglieder von Arla Foods amba		3.089	2.619	18%	2.857
Minderheitsbeteiligungen		58	48	21%	53
Gesamtes Eigenkapital		3.147	2.667	18%	2.910
Verbindlichkeiten					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Pensionsverpflichtungen	4.1	201	233	-14%	245
Rückstellungen		27	25	8%	24
Passive latente Steuern		80	74	8%	64
Kredite		2.140	2.189	-2%	2.113
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		2.448	2.521	-3%	2.446
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Kredite		1.097	767	43%	628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	1.541	1.184	30%	1.445
Rückstellungen		15	22	-32%	18
Derivative Finanzinstrumente		80	40	100%	86
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		330	325	2%	280
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		3.063	2.338	31%	2.457
Gesamte Verbindlichkeiten		5.511	4.859	13%	4.903
Gesamte Passiva		8.658	7.526	15%	7.813

Eigenkapitalspiegel

	Kollektive Kapitaleinlagen			Individuelle Kapitaleinlagen				Sonstige Eigenkapitalkonten			Gesamtes Eigenkapital vor Minderheitsbeteiligungen	Minderheitsbeteiligungen	Gesamtes Eigenkapital nach Minderheitsbeteiligungen
	Kapitalkonto	Rücklage für besondere Zwecke	Halbjahresüberschuss	Geleistete individuelle Kapitaleinlagen	Liefermengenabhängige Genossenschaftszertifikate	Zugeführte individuelle Kapitaleinlagen	Nachzahlung	Rücklage für Wertberichtigungen von Absicherungsinstrumenten	Erfolgsneutral erfasste Rücklage für Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts	Rücklage für Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			
(Mio. EUR)													
Eigenkapital, 1. Januar 2022	889	1.173	–	334	61	147	207	-14	8	52	2.857	53	2.910
Halbjahresüberschuss	–	–	129	–	–	–	63	–	–	–	192	7	199
Sonstiges Ergebnis	37	–	–	–	–	–	–	213	–	21	271	–	271
Gesamtergebnis	37	–	129	–	–	–	63	213	–	21	463	7	470
Transaktionen mit Genossenschaftsmitgliedern	2	–	–	-14	-4	-4	–	–	–	–	-20	–	-20
Transaktionen mit Minderheitsbeteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	-3	-3
Nachzahlungen in Bezug auf das Jahr 2021	–	–	–	–	–	–	-211	–	–	–	-211	–	-211
Währungseffekte	6	–	–	-6	-1	-3	4	–	–	–	–	1	1
Gesamte Transaktionen mit Genossenschaftsmitgliedern	8	–	–	-20	-5	-7	-207	–	–	–	-231	-2	-233
Eigenkapital, 30. Juni 2022	934	1.173	129	314	56	140	63	199	8	73	3.089	58	3.147
Eigenkapital, 1. Januar 2021	878	1.090	–	302	65	146	223	-53	9	-74	2.586	53	2.639
Halbjahresüberschuss	–	–	165	–	–	–	–	–	–	–	165	7	172
Sonstiges Ergebnis	9	–	–	–	–	–	–	13	-1	87	108	–	108
Gesamtergebnis	9	–	165	–	–	–	–	13	-1	87	273	7	280
Transaktionen mit Genossenschaftsmitgliedern	1	–	–	-11	-4	-4	–	–	–	–	-18	–	-18
Transaktionen mit Minderheitsbeteiligungen	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	-14	-8
Nachzahlungen in Bezug auf das Jahr 2020	–	–	–	–	–	–	-228	–	–	–	-228	–	-228
Währungseffekte	-11	–	–	1	–	5	5	–	–	–	–	2	2
Gesamte Transaktionen mit Genossenschaftsmitgliedern	-4	–	–	-10	-4	1	-223	–	–	–	-240	-12	-252
Eigenkapital, 30. Juni 2021	883	1.090	165	292	61	147	–	-40	8	13	2.619	48	2.667

Kapitalflussrechnung

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	2021
EBITDA		485	485	948
Wertaufholung des Anteils am Ertrag aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	3.1	-27	-21	-53
Wertaufholung der sonstigen Betriebsposten ohne Auswirkungen auf liquide Mittel		-26	-29	-80
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	2.1	-375	-274	-90
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-34	144	103
Erhaltene Dividenden, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen		–	9	24
Gezahlte Zinsen		-25	-24	-45
Erhaltene Zinsen		3	3	8
Gezahlte Steuern		-30	-19	-35
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-29	274	780
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	3.1	-36	-26	-45
Investitionen in Sachanlagen	3.1	-144	-194	-452
Verkauf von Sachanlagen		4	13	13
Cashflow aus operativer Investitionstätigkeit		-176	-207	-484
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-9	-8	-26
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		9	7	14
Verkauf von Unternehmen		–	–	14
Finanzielle Investitionstätigkeit		–	-1	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-176	-208	-482
Nachzahlung in Bezug auf das vorangegangene Geschäftsjahr		-211	-228	-227
Transaktionen mit Genossenschaftsmitgliedern		-22	-18	-18
Transaktionen mit Minderheitsbeteiligungen		-3	-8	-6
Neue Kreditaufnahmen		248	256	172
Sonstige Veränderungen bei den Krediten		267	-17	-147
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-34	-35	-73
Zahlungen für Pensionspläne		-11	-19	-31
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		234	-69	-330
Netto-Cashflow		29	-3	-32

(Mio. EUR)	Anhang	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	2021
Finanzmittelfonds per 1. Januar		97	126	126
Netto-Cashflow für den Berichtszeitraum		29	-3	-32
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		4	1	3
Finanzmittelfonds per 30. Juni		130	124	97
Freier operativer Cashflow				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-29	274	780
Cashflow aus operativer Investitionstätigkeit		-176	-207	-484
Freier operativer Cashflow		-205	67	296
Freier Cashflow				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-29	274	780
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-176	-208	-482
Freier Cashflow		-205	66	298

Auswirkung der höheren Milchpreise auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 303 Millionen EUR auf -29 Millionen EUR im Vergleich zu 274 Millionen EUR im ersten Halbjahr des Vorjahres gesunken. Das EBITDA befand sich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Jedoch waren mehr Barmittel in Positionen des Nettoumlaufvermögens gebunden. Dies ist auf höhere Milchpreise und die Inflation zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf -176 Millionen EUR im Vergleich zu -208 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum.

Der freie Cashflow betrug im ersten Halbjahr 2022 -205 Millionen EUR, was einem Rückgang von 271 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf 234 Millionen EUR gegenüber -69 Millionen im Vorjahreszeitraum. Gründe für diesen Anstieg sind neue Kredite und eine höhere Nutzung von Kreditfazilitäten, mithilfe derer der Rückgang des freien Cashflows und die Nachzahlung für das Jahr 2021 finanziert wurden.

Die Finanzmittelfonds beliefen sich auf 130 Millionen EUR im Vergleich zu 124 Millionen EUR zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Einführung in die Anhänge

Die folgenden Abschnitte enthalten zusätzliche ergänzende Angaben zum primären Abschluss.

ANHANG 1 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In Anhang 1 werden Angaben zur Konzernleistung und -rentabilität gemacht.

ANHANG 2 NETTOUMLAUFVERMÖGEN

In Anhang 2 werden Informationen zur Entwicklung und Zusammensetzung der Vorräte sowie Salden gegenüber Kunden und Lieferanten offengelegt.

ANHANG 3 EINGESETZTES KAPITAL

In Anhang 3 werden Angaben zur Produktionskapazität, zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Finanzinvestitionen gemacht.

ANHANG 4 FINANZIERUNGS- AKTIVITÄTEN

In Anhang 4 werden Informationen zur Finanzierung der Konzernaktivitäten dargelegt.

ANHANG 5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns werden in Anhang 5 beschrieben.

Grundlage der Erstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss basiert auf den monatlichen Berichtsverfahren des Konzerns. Die Organisationseinheiten des Konzerns verwenden für die Berichterstattung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit den von der EU anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angewandten Methoden werden in Anhang 5 dargelegt.

Währungsrisiken

Die Finanzposition des Konzerns unterliegt signifikanten Währungsrisiken – sowohl aufgrund von Transaktionen, die in anderen Währungen als dem Euro getätigt werden, als auch aufgrund der Umrechnung der Rechnungslegung von Organisationseinheiten, die nicht Teil der Eurozone sind. Die wesentlichsten Risiken beziehen sich auf die Rechnungslegung von Organisationseinheiten, die in GBP und SEK operieren, und auf Transaktionen in Bezug auf Umsätze in USD oder Währungen, die mit dem USD zusammenhängen.

Die Schätzungen sind von Natur aus mit Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit behaftet. Dies kann sich wesentlich auf die ausgewiesenen Beträge auswirken.

Angewandte Wesentlichkeit

Unser Schwerpunkt lag auf dem einfachen und strukturierten Bereitstellen von Informationen, die für unsere Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind.

Wesentliche Schätzungen und Beurteilungen

Beim Erstellen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses muss die Geschäftsführung Schätzungen und Beurteilungen aufstellen, die sich auf die Anerkennung und Bewertung der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen des Konzerns auswirken. Die Schätzungen und Beurteilungen basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren.

Die wesentlichsten Schätzungen und Beurteilungen beziehen sich auf:

Bewertungen von Umsatz und Preisnachlässen

Der Umsatz, ohne Preisnachlässe, wird ausgewiesen, wenn Waren an Kunden übertragen werden. Schätzungen werden zum Bewerten der Rechnungsabgrenzungsposten für Preisnachlässe und weitere Verkaufsanreize verwendet. Bei einigen Kundenbeziehungen hängt die finale Abrechnung von Preisnachlässen von künftigen Mengen, Preisen und anderen Anreizen ab, die eine Schätzung auf historischen Erfahrungswerten und Umsatzprognosen erfordern.

Bewertung des Firmenwerts

Zur Beurteilung des Firmenwerts werden Schätzungen verwendet. Der Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft und unterliegt nicht der Abschreibung. Die Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme und Abzinsungssätze umfasst die Einschätzungen, die auf den zugelassenen Prognose- und Marktdaten basieren.

Bewertung der Vorräte

Arla nutzt ein Standard-Kostenmodell. Zum Bewerten des historischen Selbstkostenpreises von Milch, Energie und weiteren produktionsbezogenen Kosten werden Schätzungen verwendet. Zudem sind für die Bewertung von realisierbaren Nettowerten einiger Posten der Vorräte Schätzungen und Beurteilungen

erforderlich. Dies gilt insbesondere für die Qualität und den künftigen Marktpreis bestimmter Käsekatégorien mit langer Reifezeit.

Bewertung der Pensionsverpflichtungen

Bei der Festlegung versicherungsmathematischer Annahmen wie des Diskontierungssatzes, voraussichtlicher zukünftiger Gehaltsanstiege, Inflation und Sterblichkeit werden Beurteilungen durchgeführt. Die versicherungsmathematischen Annahmen variieren von Land zu Land, je nach nationalen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen. Festgelegt werden sie mithilfe von verfügbaren Marktdaten und dem Vergleich mit Benchmarks, um sicherzustellen, dass sie jährlich konsistent und unter Verwendung von Best Practices festgesetzt werden.

Erträge und Aufwendungen

1.1 Umsatzerlöse

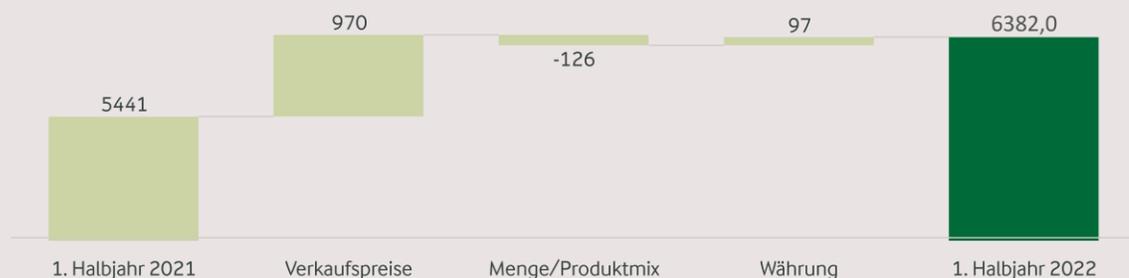
Preissteigerungen führen zu Umsatzwachstum

Der Umsatz ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 17,3 Prozent von 5.441 Millionen auf 6.382 Millionen EUR gestiegen. Höhere Verkaufspreise steigerten den Umsatz um 970 Millionen EUR, während sich Veränderungen am Mengen-/Produktmix mit 126 Millionen EUR negativ auswirkten. Positive Währungseffekte beliefen sich auf 97 Millionen EUR und lassen sich auf einen stärkeren USD und ein stärkeres GBP gegenüber dem Euro zurückführen.

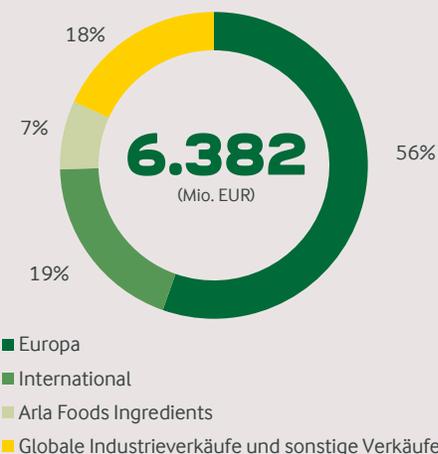
Der Umsatz durch strategische Marken belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf 2.995 Millionen EUR im Vergleich zu 2.657 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum. Das mengenbasierte Umsatzwachstum durch strategische Marken belief sich auf -0,1 Prozent. Besonders betroffen war es vom inflationären Umfeld und der Normalisierung der Trends infolge der Corona-Lockdowns. Weitere Informationen über die Leistung unserer Marken und Geschäftsbereiche finden Sie in der Leistungsübersicht auf den Seiten 9 und 10.

Umsatzentwicklung

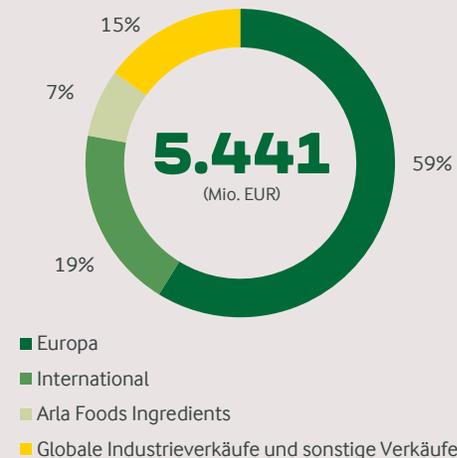
(Mio. EUR)



Umsatzerlöse nach Geschäftsbereich, 1. Halbjahr 2022



Umsatzerlöse nach Geschäftsbereich, 1. Halbjahr 2021



Umsatzerlöse nach Marke

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Arla	1.775	1.626
Lurpak	347	305
Puck	248	207
Castello	104	85
Milchgetränke	164	132
Sonstige Marken	357	302
Umsatz durch strategische Marken	2.995	2.657
AFI	460	387
Sonstige Marken, Branchenumsatz und sonstige	2.927	2.397
Gesamt	6.382	5.441

Erträge und Aufwendungen

1.2 Betriebskosten

Höherer Milchpreis für Landwirte und Inflation führen zu Kostensteigerung

Die Betriebskosten beliefen sich auf 6.144 Millionen EUR im Vergleich zu 5.228 Millionen EUR im ersten Halbjahr des Vorjahres. Dies entspricht einem Anstieg um 17,5 Prozent.

Die Herstellungskosten sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 um 803 Millionen EUR von 4.287 Millionen EUR auf 5.090 Millionen EUR angestiegen. Der wichtigste Treiber waren die höheren Milchpreise, die die Kosten für Rohmilch um 670 Millionen EUR erhöhten. Die Kosten für den vorausgezählten Milchpreis an die Mitglieder stiegen um 661 Millionen EUR. Die Produktionskosten ohne die Kosten für Rohmilch stiegen aufgrund von höheren Energiepreisen und der Inflation auf sonstige produktionsbezogene Kosten an. Kompensiert wurde dies teilweise durch Veränderungen am Mengen-/Produktmix.

Die Vertriebskosten sind um 114 Millionen EUR angewachsen. Dies ist teilweise auf höhere Transportkosten infolge der gestiegenen Kraftstoffpreise zurückzuführen.

Die Personalkosten sind durch reguläre Gehaltsanpassungen und Währungseffekte bei Arla um 34 Millionen EUR auf 712 Millionen EUR angestiegen.

Die Kosteneinsparungen aus Netto-Effizienzgewinnen beliefen sich auf 21 Millionen EUR. Dies entspricht Netto-Effizienzgewinnen im Wert von 72 Millionen EUR abzüglich von Einsparungen in Bezug auf die Umsatzerlöse und Reinvestitionen.

Entwicklung der Betriebskosten

(Mio. EUR)



Betriebskosten nach Funktion und Art

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Herstellungskosten	5.090	4.287
Vertriebskosten	848	734
Verwaltungskosten	206	207
Gesamt	6.144	5.228
Spezifikation:		
Gelieferte Rohmilch	3.253	2.583
Sonstige Produktionsmaterialien*	963	880
Personalkosten	712	678
Transportkosten	403	347
Marketingkosten	101	113
Abschreibungen (auf Sachanlagen bzw. immaterielle Vermögenswerte) und Wertminderung	233	233
Sonstige Kosten**	479	394
Gesamt	6.144	5.228
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	20.357	20.304

* Sonstige Produktionsmaterialien umfassen Verpackungen, Zusatzstoffe, Verbrauchsmaterialien, variable Energie und Veränderungen der Vorräte.
 ** Sonstige Kosten umfassen hauptsächlich Wartung, Versorgung und IT.

Gelieferte Rohmilch

	1. Halbjahr 2022		1. Halbjahr 2021	
	Mio. kg	Mio. EUR	Mio. kg	Mio. EUR
Milch von Genossenschaftsmitgliedern	6.312	3.006	6.405	2.345
Sonstige Milch	495	247	596	238
Gesamt	6.807	3.253	7.001	2.583

Erträge und Aufwendungen

1.3 Leistungskennzahlen

Der Konzern betrachtet die im Folgenden dargelegten alternativen Kennzahlen als wichtige Leistungsindikatoren des Konzerns.

Milch-Leistungspreis

Höhere Rohwarenpreise und striktes Preismanagement fördern Milch-Leistungspreis

Arlas Milch-Leistungspreis ist ein wichtiges Maß für die Gesamtleistung und steht für die Wertschöpfung pro Kilogramm Milch, das von unseren Mitgliedern geliefert wird. Der Milch-Leistungspreis wird aus dem standardisierten vorausgezählten Milchpreis berechnet, der in den Herstellungskosten enthalten ist, zusätzlich des Anteils von Arla Foods amba am Überschuss des Berichtszeitraums, dividiert durch die im ersten Halbjahr 2022 gelieferte Milchmenge. Der Milch-Leistungspreis betrug 49,6 Eurocent/kg Milch unserer Genossenschaftsmitglieder gegenüber 38,2 Eurocent/kg Milch in der ersten Jahreshälfte 2021.

Milch-Leistungspreis

	1. Halbjahr 2022			1. Halbjahr 2021		
	Mio. EUR	Mio. kg	Eurocent/kg	Mio. EUR	Mio. kg	Eurocent/kg
Milch von Genossenschaftsmitgliedern	3.006	6.312	47,6	2.345	6.405	36,6
Anpassung an Standardmilch (4,2% Fett, 3,4% Eiweiß)			-1,0			-1,0
Anteil von Arla Foods amba am Überschuss des Berichtszeitraums	192		3,0	165		2,6
Gesamt		6.312	49,6		6.405	38,2

Bis zum 30. Juni 2021 betrug der Milchumrechnungsfaktor von Liter in Kilogramm für Milchmengen 1,02. Seit dem 1. Juli 2021 liegt dieser Umrechnungsfaktor bei 1,03. Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem neuen Umrechnungsfaktor angepasst. Somit wurde auch der Milch-Leistungspreis für das erste Halbjahr 2021 angepasst.

Mengenbasiertes Umsatzwachstum durch strategische Marken

Flaches mengenbasiertes Umsatzwachstum durch Marken

Das mengenbasierte Umsatzwachstum ist definiert als Umsatzwachstum, das sich aus dem Volumenwachstum bei konstanter Preisgestaltung ergibt. Das mengenbasierte Umsatzwachstum durch strategische Marken ist eine alternative Leistungskennzahl zur Unterstützung und zum Verständnis des nicht preislichen Umsatzwachstums und der Leistung unserer Markenprodukte. Das mengenbasierte Umsatzwachstum durch strategische Marken sank im ersten Halbjahr 2022 um 0,1 Prozent, im Vergleich zu 5,6 Prozent im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Hauptgrund für den Rückgang sind die veränderten Verbrauchertrends infolge der Inflation.

Mengenbasiertes Umsatzwachstum durch strategische Marken

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatz durch strategische Marken, letztes Halbjahr	2.657	2.557
Mengenbasiertes Umsatzwachstum durch strategische Marken	-3	140
Preis- und Wechselkursanpassungen	341	-40
Umsatz durch strategische Marken	2.995	2.657
Mengenbasiertes Umsatzwachstum durch strategische Marken, %	-0,1%	5,6%

Die Berechnung des mengenbasierten Umsatzwachstums durch strategische Marken basiert auf festen Wechselkursen und ist definiert als Mengenwachstum von -3 Millionen EUR dividiert durch den Nettobetrag des Umsatzes durch strategische Marken des Vorjahres von 2.657 Millionen EUR.

Gewinnanteil

Gewinnanteil entspricht den Erwartungen

Arla strebt einen Gewinnanteil von 2,8 bis 3,2 Prozent des Umsatzes an. Berechnet wird er anhand des Überschusses, der den Genossenschaftsmitgliedern zugeteilt wird. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 belief sich der Gewinnanteil auf

192 Millionen EUR gegenüber 165 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum. Das entsprach 3,0 Prozent des Umsatzes. Der an die Genossenschaftsmitglieder ausschüttungsfähige Gewinn wird in der Gewinnzuteilung am Jahresende angegeben.

Gewinnanteil

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatz	6.382	5.441
Halbjahresüberschuss	199	172
Gewinn der Minderheitsgesellschafter	-7	-7
Gewinn der Mitglieder	192	165
Gewinnanteil	3,0%	3,0%

Der Gewinnanteil wird folgendermaßen berechnet: 192 Millionen EUR dividiert durch 6.382 Millionen EUR. Damit entspricht dies im ersten Halbjahr 2022 einem Wert von 3,0 Prozent.

Nettoumlaufvermögen

2.1 Nettoumlaufvermögen

Nettoumlaufvermögen steigt aufgrund von höheren Preisen

Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich um 259 Millionen EUR auf 1.225 Millionen EUR. Dies entspricht einer Zunahme von 27 Prozent gegenüber dem Buchwert am 30. Juni 2021.

Gemessen in Tagen des Umsatzes* erhöhte sich das Nettoumlaufvermögen auf 38 Tage im Vergleich zu 36 Tagen Ende Juni letzten Jahres. Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Werte der Vorräte zurückzuführen – angetrieben von der Inflation und den Milchpreisen.

Die Vorräte sind aufgrund der höheren Milchpreise und inflationsbedingter Steigerungen der sonstigen Herstellungskosten um 410 Millionen EUR angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum 30. Juni 2021 auf 206 Millionen EUR angewachsen. Dies ist auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen. Dem

entgegen wirkte die stärkere Verwendung von Finanzierungsprogrammen. Finanzierungsprogramme für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als fester Bestandteil unseres Liquiditätsmanagements verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 357 Millionen EUR auf 1.541 Millionen an. Dieser Anstieg ist auf höhere Energiepreise und die Inflation zurückzuführen, die höhere sonstige Herstellungskosten nach sich gezogen hat.

Wir streben kontinuierlich danach, unsere Positionen des Nettoumlaufvermögens durch Initiativen wie die verstärkte Nutzung von weltweiten Beschaffungsvereinbarungen, die Optimierung des Vorratsniveaus, verbesserte Zahlungsbedingungen sowie die Verwendung von Finanzierungsprogrammen mit Kunden und Lieferanten, nach Relevanz zu optimieren.

Entwicklung des Nettoumlaufvermögens

(Mio. EUR)



Nettoumlaufvermögen

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Vorräte	1.613	1.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.153	947
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.541	-1.184
Nettoumlaufvermögen	1.225	966

Vorräte

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Vorräte vor Wertberichtigungen	1.627	1.223
Wertberichtigungen	-14	-20
Gesamte Vorräte	1.613	1.203
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	336	246
Unfertige Erzeugnisse	534	392
Fertige Erzeugnisse und Waren	743	565
Gesamte Vorräte	1.613	1.203

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Rücklagen für erwartete Verluste	1.170	961
Rücklage für erwartete Verluste	-17	-14
Gesamte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.153	947

* Gemessen anhand von 3-Monats-Daten.

Eingesetztes Kapital

3.1 Eingesetztes Kapital

Anhaltend hohe Investitionen

Der Buchwert der langfristigen Vermögenswerte stieg auf 4.692 Millionen EUR im Vergleich zu 4.527 Millionen EUR am 30. Juni 2021.

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte sanken geringfügig auf 942 Millionen EUR gegenüber 951 Millionen EUR zum 30. Juni 2021. Der Rückgang ist auf Abschreibungen auf Marken, IT- und sonstige Entwicklungsprojekte und wird teilweise durch Wechselkurseffekte auf den Firmenwert kompensiert.

Der Buchwert der Sachanlagen, einschließlich von Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht, ist um 76 Millionen EUR auf 3.036 Millionen EUR angestiegen. Die Investitionen, einschließlich von Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht, beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf 173 Millionen EUR. Im Vorjahreszeitraum betragen sie 230 Millionen EUR. Großprojekte wie

der Ausbau der Produktionskapazitäten für Milchpulver in Pronsfield, weitere Investitionen in die Produktionsanlagen in Bahrain und die Erweiterung der Mozzarella-Produktion in Dänemark wurden im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt – allerdings auf niedrigem Niveau, da sie kurz vor ihrem Abschluss stehen. Weitere Investitionen in Kapazitätssteigerungen für Milchgetränke im dänischen Esbjerg wurden eingeleitet.

Der bilanzierte Wert von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures betrug 572 Millionen EUR im Vergleich zu 507 Millionen EUR am 30. Juni 2021. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Buchwert der Investitionen in COFCO Dairy Holding Ltd. (Mengniu) und LRF. Der proportionale Anteil des Konzerns an den Nettovermögenswerten von COFCO Dairy Holding Ltd. beliefen sich auf 458 Millionen EUR im Vergleich zu 387 Millionen EUR am 30. Juni 2021. Der Buchwert der Investitionen in COFCO Dairy Holding Ltd. beinhaltet den Firmenwert in Höhe von 160 Millionen EUR.

Investitionen und Abschreibungen von Sachanlagen und Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht

(Mio. EUR)



Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Firmenwert	701	691
Lizenzen und Warenzeichen	71	79
IT- und sonstige Entwicklungsprojekte	170	181
Buchwert per 30. Juni	942	951

Sachanlagen, einschließlich Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Grundstücke und Gebäude	1.147	1.009
Technische Anlagen und Maschinen	1.340	1.202
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	199	200
Anlagen im Bau	350	549
Buchwert per 30. Juni	3.036	2.960
Im Buchwert enthaltene Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht	224	232

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Werte von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		
Eigenkapitalanteil in COFCO Dairy Holdings Ltd. (Mengniu)	298	245
Firmenwert von COFCO Dairy Holdings Ltd. (Mengniu)	160	142
Eigenkapitalanteil in nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	91	86
Bilanzwerte von assoziierten Unternehmen	549	473
Eigenkapitalanteil in nicht wesentlichen Joint Ventures	23	34
Bilanzwerte von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	572	507

Finanzierungsaktivitäten

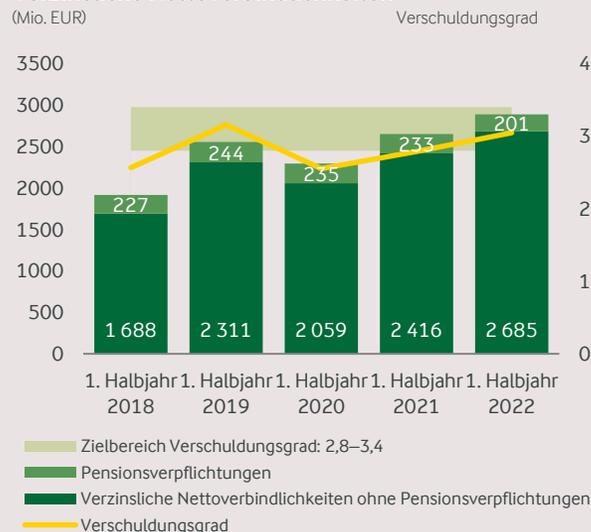
4.1 Finanzierungsaktivitäten und Pensionen

Gestiegene verzinsliche Nettoverbindlichkeiten

Der Verschuldungsgrad des Konzerns betrug 3,0. Dies bedeutet im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres eine Erhöhung um 0,2. Die verzinslichen Nettoverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen stiegen um 269 Millionen EUR gegenüber dem 30. Juni 2021. Zurückzuführen ist der Anstieg auf im Nettoumlaufvermögen gebundene Barmittel.

Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf 201 Mio. EUR gegenüber 233 Mio. EUR am 30. Juni 2021. Nicht enthalten in der Position am 30. Juni 2022 ist ein britisches Netto-Pensionsvermögen. Es wird separat bilanziert und nicht in die Berechnung der verzinslichen Nettoverbindlichkeiten und des Verschuldungsgrads einbezogen.

Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten



Das britische Pensionsvermögen hatte einen Buchwert von 90 Millionen EUR gegenüber 59 Millionen EUR zum 30. Juni 2021.

Das Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten verringerte sich von 5,1 Jahren im Vorjahreszeitraum auf 4,4 Jahre. Die durchschnittliche Fälligkeit wird durch die Laufzeit, die Refinanzierung oder das Eingehen neuer verbindlicher Kreditfazilitäten und der Höhe der verzinslichen Verbindlichkeiten beeinflusst. Die durchschnittlichen Zinsaufwendungen – exklusive Pensionen – betragen 1,8 Prozent im Vergleich zu 1,9 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die Liquiditätsreserven sind von 503 Millionen EUR zum 30. Juni 2021 auf 844 Millionen EUR gestiegen. Die Liquiditätsreserven wurden erhöht, um die Liquidität bei unsicheren Marktbedingungen zu sichern.

VERSCHULDUNGSGRAD

3,0

1. Halbjahr 2022

VERSCHULDUNGSGRAD

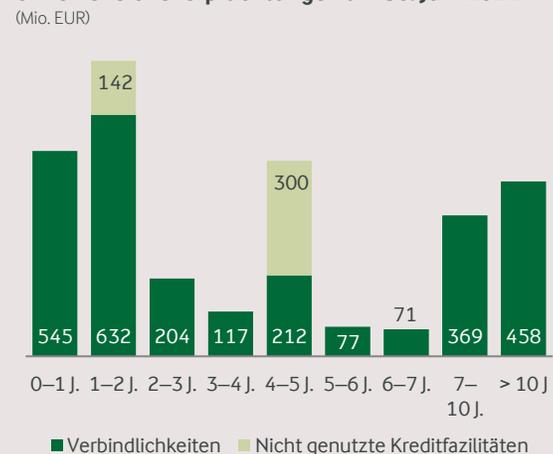
2,8

1. Halbjahr 2021

Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	2.140	2.189
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	1.117	783
Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-567	-550
Sonstige verzinsliche Vermögenswerte	-5	-6
Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen	2.685	2.416
Pensionsverpflichtungen	201	233
Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten inkl. Pensionsverpflichtungen	2.886	2.649

Fälligkeit der verzinslichen Nettoverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen am 30. Juni 2022



Fälligkeit der verzinslichen Nettoverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen am 30. Juni 2021



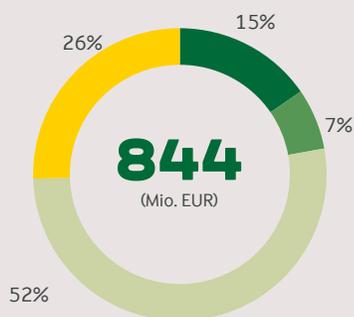
Finanzierungsaktivitäten

4.1 Finanzierungsaktivitäten und Pensionen

Liquiditätsreserven

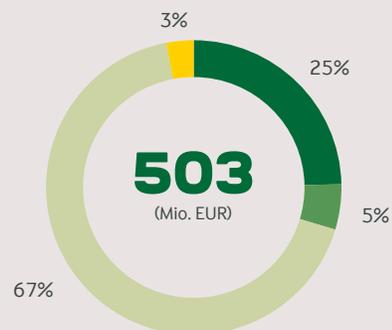
(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130	124
Wertpapiere (freier Cashflow)	57	25
Nicht genutzte verbindlich zugesagte Dispositionskredite	442	339
Nicht genutzte sonstige Dispositionskredite	215	15
Gesamt	844	503

Liquiditätsreserven, 1. Halbjahr 2022



- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Wertpapiere (freier Cashflow)
- Nicht genutzte verbindlich zugesagte Dispositionskredite
- Nicht genutzte sonstige Dispositionskredite

Liquiditätsreserven, 1. Halbjahr 2021



- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Wertpapiere (freier Cashflow)
- Nicht genutzte verbindlich zugesagte Dispositionskredite
- Nicht genutzte sonstige Dispositionskredite

Wechselkurse

	Schlusskurs			Durchschnittskurs		
	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung
EUR/GBP	0,861	0,860	-0,2%	0,842	0,868	3,1%
EUR/SEK	10,685	10,147	-5,0%	10,482	10,129	-3,4%
EUR/DKK	7,440	7,436	0,0%	7,440	7,437	0,0%
EUR/USD	1,044	1,190	14,0%	1,092	1,205	10,3%
EUR/SAR	3,930	4,464	13,6%	4,096	4,520	10,3%

Pensionsverpflichtungen

(Mio. EUR)	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Barwert gedeckter Verbindlichkeiten	1.319	1.692
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.213	-1.524
Fehlbetrag der gedeckten Pläne	106	168
Barwert der nicht gedeckten Verbindlichkeiten	5	6
In der Bilanz erfasste Nettopensionsverpflichtungen	111	174
Vorgelegt als:		
Pensionsvermögen	-90	-59
Pensionsverpflichtungen	201	233
Nettopensionsverpflichtungen	111	174

Finanzierungsaktivitäten

4.1 Finanzierungsaktivitäten und Pensionen

Annahmen für die versicherungsmathematischen Berechnungen

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
	%	%
Annahmen zum Abzinsungsfaktor		
Abzinsungsfaktor, Schweden	3,5	1,9
Abzinsungsfaktor, Großbritannien	3,9	2,0
Annahmen zur Inflation		
Inflation (VPI), Schweden	3,1	1,9
Inflation (VPI), Großbritannien	2,5	2,5
Annahmen zur Sterblichkeit		
Lebenserwartung im Alter von 65:		
Männer in Großbritannien	23,0	23,0
Frauen in Großbritannien	22,0	22,0
Männer in Schweden	22,0	22,0
Frauen in Schweden	24,00	24,00

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage der Erstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Übereinstimmung mit denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt, die auch im Konzernabschluss für 2021 angewendet wurden.

Die Beträge in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss werden in Millionen EUR dargestellt und gerundet.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Beim Konzernabschluss handelt es sich um eine Zusammenführung der Abschlüsse von Muttergesellschaft und Tochtergesellschaften in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns. Umsatz, Kosten, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Posten aus dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden zusammengerechnet und in den entsprechenden Posten ausgewiesen. Konzerninterne Anteile, Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Einnahmen und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Der Konzernabschluss bezieht sich auf Arla Foods amba (Muttergesellschaft) und die Tochtergesellschaften, bei denen die Muttergesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte besitzt bzw. auf andere Weise entscheidenden Einfluss hat, um Gewinne aus deren Tätigkeit zu erhalten. Unternehmen, die der Konzern auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung gemeinsam kontrolliert, gelten als Joint Ventures. Unternehmen, an denen der Konzern einen maßgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss hat, werden als assoziierte Unternehmen betrachtet. Maßgeblicher Einfluss wird normalerweise durch direktes oder indirektes Eigentum oder Besitz von mehr als

20 Prozent, jedoch weniger als 50 Prozent der Stimmrechte eines Unternehmens erreicht.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Joint Ventures und assoziierten Unternehmen – d. h. Gewinne aus dem Verkauf an Joint Ventures oder assoziierte Unternehmen, bei denen der Kunde mit Geldmitteln bezahlt, die zum Teil Eigentum des Konzerns sind – werden gegen den Buchwert der Anlage im Verhältnis zum Anteil des Konzerns an dem Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden auf dieselbe Weise eliminiert, jedoch nur solange es keinen Hinweis auf Wertminderung gibt.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage der historischen Kosten erstellt. Ausgenommen hiervon sind bestimmte Posten mit alternativen Bewertungsgrundlagen, die in diesen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden genannt werden. Im Vergleich zu vorhergehenden Berichten wurden einige Umklassifizierungen durchgeführt. Diese wirken sich allerdings nicht auf den Jahresüberschuss bzw. -verlust oder das Eigenkapital aus.

Umrechnung von Transaktionen und monetären Posten in Fremdwährungen

Für jede Berichtseinheit des Konzerns wird eine funktionale Währung festgelegt. Dies ist die Währung, die in dem Hauptwirtschaftsumfeld verwendet wird, in dem die Einheit tätig ist. Führt eine Berichtseinheit Transaktionen in einer Fremdwährung durch, so weist sie die Transaktion unter Verwendung des Wechselkurses am Transaktionsdatum in ihrer funktionalen Währung aus. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden unter Verwendung des Wechselkurses am Berichtsdatum in die funktionale Währung umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden ergebniswirksam als Finanzposten erfasst. Nicht monetäre Posten wie z. B. Sachanlagen, die auf

Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden bei ihrer ersten Erfassung in die funktionale Währung umgerechnet.

Umrechnung von ausländischen Geschäften

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Unternehmen des Konzerns, u. a. der Anteil der Nettovermögenswerte und der Firmenwert von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als EUR, werden unter Verwendung des Wechselkurses zum Jahresende in EUR umgerechnet. Der Umsatz, die Kosten und der Anteil des Jahresüberschusses bzw. -verlusts werden unter Verwendung des durchschnittlichen Monatskurses in EUR umgerechnet, sofern sich dieser nicht wesentlich von dem Kurs zum Transaktionsdatum unterscheidet. Wechselkursdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in die Währungsumrechnungsrücklage gebucht.

Bei der partiellen Veräußerung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wird der maßgebliche proportionale Betrag der Rücklagen für den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung zusammen mit Gewinnen oder Verlusten im Zusammenhang mit der Veräußerung in den Jahresüberschuss bzw. -verlust übertragen. Rückzahlungen von offenen Salden, die als Teil der Nettoinvestition gelten, gelten an sich nicht als partielle Veräußerung der Tochtergesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Eigenkapitalspiegel

Kollektive Kapitaleinlagen

Im Kapitalkonto werden technische Posten ausgewiesen. Dazu zählen die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen, Ergebnisse aus der Veräußerung und dem Erwerb von Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften und Wechselkursdifferenzen bei den Eigenkapitalinstrumenten des Konzerns, die an die Mitglieder ausgegeben wurden. Ferner wird das Kapitalkonto durch vereinbarte Zahlungen von neuen Genossenschaftsmitgliedern beeinflusst.

Die jährliche Gewinnverwendung für die kollektiven Kapitaleinlagen wird in der Rücklage für besondere Zwecke ausgewiesen. Sie kann in Übereinstimmung mit Artikel 20.1 (iii) der Satzung auf Vorschlag des Board of Directors vom Board of Representatives dafür verwendet werden, wesentliche außergewöhnliche Verluste oder Wertminderungen vollständig oder teilweise auszugleichen.

Individuelle Kapitaleinlagen

Individuelle Kapitaleinlageninstrumente sind in Artikel 20 der Satzung und den allgemeinen Mitgliedschaftsbedingungen geregelt. Eigenkapitalinstrumente, die als geleistete individuelle Kapitaleinlagen ausgewiesen werden, beziehen sich auf die mit der jährlichen Gewinnverwendung übertragenen Beträge. Die einzelnen Salden werden zum 12-Monats-CIBOR + 1,5 Prozent verzinst und zusammen mit der Nachzahlung sowie der jährlichen Gewinnverwendung genehmigt und ausbezahlt.

Liefermengenabhängige Genossenschaftszertifikate sind Eigenkapitalinstrumente, die ursprünglich an die dänischen und schwedischen Genossenschaftsmitglieder ausgegeben wurden. Die Ausgabe dieser Instrumente wurde 2010 eingestellt.

Zugeführte individuelle Kapitaleinlagen sind im Zusammenhang mit genossenschaftlichen Fusionen ausgegebene Eigenkapitalinstrumente sowie Zahlungen neuer Genossenschaftsmitglieder.

Guthaben aus liefermengenabhängigen Genossenschaftszertifikaten und zugeführten individuellen Kapitaleinlageninstrumenten werden nicht verzinst.

Die Salden von geleisteten individuellen Kapitaleinlagen, liefermengenabhängigen Genossenschaftszertifikaten und zugeführten individuellen Kapitaleinlagen können über drei Jahre nach dem Ausscheiden aus Arla Foods amba entsprechend der Satzung ausgezahlt werden. Hierfür ist die Genehmigung des Board of Representatives erforderlich. Die Salden werden in der Währung des Landes ausgewiesen, in dem die Mitglieder registriert sind. Die Ergebnisse von Währungsumrechnungen werden jährlich berechnet. Das Ergebnis wird dann auf das Kapitalkonto übertragen.

Vorgeschlagene Nachzahlungen an Genossenschaftsmitglieder werden bis zur Auszahlung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Sonstige Eigenkapitalkonten

Die Rücklage aus der Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten umfasst die Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert sind und die Bedingungen zum Absichern künftiger Cashflows erfüllen, sofern die abgesicherte Transaktion noch nicht realisiert worden ist.

Die **erfolgsneutral erfasste Neubewertungsrücklage im Eigenkapital** umfasst die Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Hypothekenanleihen, die erfolgsneutral als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Die Rücklage für Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung umfasst Kursdifferenzen, die in folgenden Fällen auftreten: bei der funktionalen Währungsumrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer konsolidierter Unternehmen; bei Anpassungen der Buchwerte von

Vermögenswerten und Schulden, die einen Teil der Nettoinvestition des Konzerns darstellen; und bei Wertberichtigungen der Sicherungsgeschäfte, die die Nettoinvestition des Konzerns sichern.

Gemäß der Aussetzungsklausel der Satzung dürfen keine Zahlungen an die Genossenschaftsmitglieder von Arla Foods amba getätigt werden, die die Summe des Kapitalkontos sowie der gesetzlich und nach IFRS vorgeschriebenen Eigenkapitalkonten schmälern. Die Aussetzungsklausel wurde auf der Grundlage des nach den IFRS vorgelegten jüngsten Geschäftsberichts neu bewertet. Individuelle Kapitalkonten und Rücklagen für besondere Zwecke sind von der Aussetzungsklausel nicht betroffen.

Minderheitsbeteiligungen

Im Konzernabschluss werden die Tochtergesellschaften vollständig erfasst. Die auf Minderheitsgesellschafter entfallenen Anteile am Kapital und am Jahresergebnis der Tochterunternehmen werden als Teil des Konzernergebnisses bzw. Eigenkapitals in einem separaten Posten gesondert ausgewiesen.

Beim erstmaligen Ansatz werden die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem beizulegenden Nettozeitwert der anteilig übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet. Die Bewertung der Minderheitsbeteiligungen erfolgt auf Transaktionsebene.

Milchgeldzahlungen an Mitglieder

Die Akonto-Abrechnung der Milch von Mitgliedern wird als Herstellungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Nachzahlung basiert auf dem Jahresergebnis und ist Teil der Gewinnverwendung. Die Nachzahlung wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Rücklage erfasst, bis sie nach einer

Empfehlung des Board of Directors vom Board of Representatives genehmigt wurde.

Kapitalflussrechnung

Die konsolidierte Kapitalflussrechnung wird unter Anwendung der indirekten Methode präsentiert. Dabei wird der Cashflow aus operativer Tätigkeit aus dem EBITDA abgeleitet. Hierzu werden nicht zahlungswirksame Vorgänge wie nicht ausgeschüttete Gewinne von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie Veränderungen der Bestandteile des Umlaufvermögens und andere nicht zahlungswirksame Posten angepasst.

Umsatz

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn mit einem Kunden ein Vertrag für die Produktion und den Transfer von Milchprodukten in verschiedenen Produktkategorien und geografischen Regionen besteht. Die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen/Märkten basieren auf den internen Rechnungslegungspraktiken des Konzerns.

Umsätze werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistungspflicht erbracht wurde, und werden bewertet zu dem Preis, der dieser Leistungspflicht zugewiesen wurde. Dies ist als der Zeitpunkt definiert, zu dem die Kontrolle über das Produkt auf den Käufer übergegangen ist, die Umsatzhöhe zuverlässig gemessen werden kann und der Eingang wahrscheinlich ist. Die Übertragung der Kontrolle an den Kunden erfolgt

nach den jeweiligen Handelsvertragsbedingungen, zum Beispiel nach den Incoterms, die je nach Kunde oder spezifischem Artikel variieren können.

Zu den Umsatzerlösen zählen alle in Rechnung gestellten Verkäufe des Jahres abzüglich spezifischer Zahlungen wie Preisnachlässe, Skonti, Listungsgebühren, Werbung, Umsatzsteuer und Abgaben. Verträge mit Kunden können verschiedene Arten von Preisnachlässen enthalten. Die Erfahrung aus der Vergangenheit

wird zur Schätzung der Preisnachlässe verwendet, um die Umsatzerlöse richtig zu erfassen.

Darüber hinaus werden Umsatzerlöse nur erfasst, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit keine wesentliche Umkehrung der Umsatzerlöse eintritt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Kontrolle über das Produkt auch unter Berücksichtigung der Höhe der Preisnachlässe an den Kunden übertragen wird.

Die überwiegende Mehrheit aller Verträge beinhaltet kurze Zahlungsziele mit durchschnittlich 35 Tagen. Eine Anpassung des Transaktionspreises ist in Bezug auf eine Finanzierungsklausel in den Verträgen mit den Kunden daher nicht erforderlich.

Betriebskosten Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die direkten und indirekten Produktionskosten einschließlich der Bestandsbewegungen und der damit verbundenen Neubewertung der Vorräte. Die direkten Kosten umfassen den Kauf von Milch der Genossenschaftsmitglieder, Transportkosten zur Anlieferung, Verpackungen, Zusatzstoffe, Verbrauchsmaterialien, Energie sowie variable Gehälter, die direkt mit der Produktion in Zusammenhang stehen. Indirekte Kosten umfassen sonstige Kosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Gütern, einschließlich Abschreibungen und Wertminderungen auf produktionsbezogene Materialien und sonstige mit der Lieferkette in Zusammenhang stehende Kosten. Die von Genossenschaftsmitgliedern erworbenen Milchmengen werden über Abschlagszahlungen für den Berichtszeitraum erfasst. Daher werden hier keine voraussichtlichen Nachzahlungen berücksichtigt, die als Ausschüttungen an Genossenschaftsmitglieder behandelt und direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Vertriebskosten

Kosten für Vertriebsmitarbeiter, Wertberichtigungen auf Forderungen, Kosten für Sponsoring, Forschung und Entwicklung sowie Abschreibungen und Wertminderungen werden als Vertriebskosten erfasst. Die Vertriebskosten beinhalten Marketingausgaben für Investitionen in die Marken des Konzerns wie die Entwicklung von Marketingkampagnen, Werbung, Exponaten und Sonstiges.

Verwaltungskosten

Verwaltungskosten umfassen alle Kosten für Management und Verwaltung, Verwaltungsmitarbeiter, Bürogebäude und -räume sowie hierauf anfallende Abschreibungen und Wertminderungen.

Finanzerträge und -aufwendungen

Anfallende Finanzerträge und -aufwendungen sowie Kapitalgewinne und -verluste werden mit den Beträgen, die dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, ergebniswirksam erfasst. Unter die Finanzposten fallen realisierte und nicht realisierte Wertberichtigungen von Wertpapieren und Wechselkursanpassungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Zinsanteil der Finanzierungsleasingraten. Außerdem werden hier realisierte und nicht realisierte Gewinne sowie Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die nicht als Sicherungsgeschäfte eingestuft sind. Kreditaufwendungen aus allgemeinen Kreditaufnahmen oder Kredite, die direkt der Anschaffung, Konstruktion oder der Entwicklung von qualifizierten Vermögenswerten dienen, werden den Anschaffungskosten für solche Vermögenswerte zugeordnet und sind nicht in den Finanzaufwendungen enthalten.

Für die Kapitalisierung von Zinsen wurde ein Zinssatz herangezogen, der dem durchschnittlichen externen Zinssatz des Konzerns im Jahr 2022 entspricht. Finanzerträge und -aufwendungen in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mithilfe der effektiven Zinsmethode ausgewiesen.

Nettoumlaufvermögen, sonstige Forderungen und kurzfristige Verbindlichkeiten Vorräte

Vorräte werden – je nachdem, welcher Wert niedriger ist – zu den Anschaffungskosten oder dem realisierten Nettowert bewertet, berechnet auf first-in/first-out-Basis. Der realisierbare Nettowert wird unter Berücksichtigung der Marktfähigkeit der Vorräte sowie des voraussichtlichen Verkaufspreises abzüglich der Fertigungskosten und aller bei der Abwicklung der Verkaufsgeschäfte anfallenden Kosten ermittelt.

Die Kosten für Rohmaterial, Verbrauchsmaterial und Handelsgüter enthalten den Einkaufspreis plus die Lieferkosten. Der vorausgezahlte Milchpreis für die Arla Mitglieder wird als Einkaufspreis für die Milch von Mitgliedern verwendet.

Die Kosten für unfertige Erzeugnisse und Fertigprodukte enthalten zudem einen angemessenen Anteil an Gemeinkosten, u. a. Abschreibungen. Diese basieren auf der normalen Betriebskapazität der Produktionswerke.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rechnungsbetrag abzüglich der erwarteten Verluste gemäß dem vereinfachten Ansatz für uneinbringliche Beträge (fortgeführte Anschaffungskosten) angesetzt. Erwartete Verluste werden als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Cashflows berechnet.

Erwartete Verluste werden auf Grundlage der individuellen Forderungen oder auf Portfolioebene in Gruppen auf Grundlage des Alters- und Fälligkeitsprofils sowie auf Grundlage der Verluste in der Vergangenheit bewertet. Die berechneten erwarteten Verluste werden um bestimmte signifikante negative Entwicklungen in geografischen Gebieten bereinigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Rechnungsbetrag entspricht.

Sonstige Forderungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Forderungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Nennwert entsprechen.

Immaterielle Vermögenswerte Firmenwert

Der Firmenwert repräsentiert den von Arla gezahlten Aufpreis über dem Zeitwert der Nettovermögenswerte eines erworbenen Unternehmens. Bei der ersten Erfassung wird der Firmenwert zu den Anschaffungskosten erfasst. Der Firmenwert wird nicht

abgeschrieben, sondern anschließend zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Wertminderung bewertet. Der Buchwert des Firmenwerts wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeteilt, die der Führungsstruktur und dem internen Finanzmanagement folgen. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste Gruppe an Vermögenswerten, die unabhängige Barmittelzuflüsse generieren kann.

Werthaltigkeitsprüfung

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts größer ist als der Betrag, der entweder durch Nutzung oder Verkauf erzielt werden kann. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe an Vermögenswerten gruppiert, die Zahlungsmittelzuflüsse aus der fortgeführten Nutzung generiert (zahlungsmittelgenerierende Einheit) und weitgehend unabhängig von den Kapitalzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten ist. Für Firmenwerte, die keinen weitgehend unabhängigen Cashflow generieren, werden Werthaltigkeitsprüfungen auf einem Niveau durchgeführt, auf dem Cashflows als weitgehend unabhängig betrachtet werden können.

Die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Grundlage der Management-Struktur und der internen Rechnungslegung ermittelt und jedes Jahr neu bewertet. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird jedes Jahr überprüft. Der Buchwert des Firmenwerts wird zusammen mit den anderen langfristigen Vermögenswerten in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert zugewiesen ist, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Betrag für den Firmenwert wird als Barwert der erwarteten künftigen Nettozahlungsströme aus der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Firmenwert zugeordnet ist, ausgewiesen. Er wird mithilfe eines Zinssatzes vor Steuer diskontiert, der die aktuellen Marktbeurteilungen zum Zeitwert des Geldes und die Risiken widerspiegelt, die für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifisch sind.

Der Buchwert anderer langfristiger Vermögenswerte wird jährlich in Bezug auf den erzielbaren Betrag geprüft, um zu ermitteln, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt. Jedwede

Wertminderung des Firmenwerts wird als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und kann nicht rückgängig gemacht werden.

Der erzielbare Betrag sonstiger langfristiger Vermögenswerte ist der Nutzwert des Vermögenswerts bzw. der Marktwert, d. h. der Zeitwert, je nachdem, welcher Wert größer ist, abzüglich der Kosten für die Veräußerung. Der Nutzwert wird berechnet als der Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswerts oder der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsaufwand für sonstige langfristige Vermögenswerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten ausgewiesen. Eine solche Wertminderung kann nur insoweit rückgängig gemacht werden, wie sich die Annahmen und Schätzungen, die zur Wertminderung geführt haben, geändert haben. Wertminderungsverluste werden nur aufgeholt, sofern der neue Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, den der Vermögenswert nach Abschreibungen gehabt hätte, falls kein Wertminderungsverlust ausgewiesen worden wäre.

Lizenzen und Warenzeichen

Lizenzen und Warenzeichen werden anfänglich zu den Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Kosten werden anschließend linear über ihre erwartete Nutzungsdauer hinweg abgeschrieben.

IT- und sonstige Entwicklungsprojekte

Kosten, die während der Forschungs- oder Entwicklungsphase bei der allgemeinen Bewertung des Bedarfs und der verfügbaren Technologien anfallen, werden als Aufwand erfasst. Direkt zuweisbare Kosten, die während der Entwicklungsphase von IT- und sonstigen Entwicklungsprojekten anfallen und die sich auf das Design, die Programmierung, die Installation und die Prüfung von Projekten beziehen, bevor diese kommerziell verwendet werden, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese Kosten werden nur aktiviert, falls die Ausgaben verlässlich gemessen werden können, das Projekt technisch und kommerziell durchführbar ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern ausreichend Ressourcen hat und

verwenden möchte, um den Vermögenswert fertigzustellen und zu verwenden. IT- und sonstige Entwicklungsprojekte werden linear über fünf bis acht Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsverluste bewertet. Anlagen im Bau, Grundstücke sowie stillgelegte Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Kosten

Zu den Anschaffungskosten gehören der Anschaffungspreis sowie alle einer Anschaffung direkt zurechenbaren Kosten bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Bei selbst erstellten Vermögenswerten umfassen die Anschaffungskosten direkte und indirekte Aufwendungen für Materialien, Komponenten, Löhne und Gehälter usw. sowie Fremdkapitalkosten aus spezifischer und allgemeiner Kreditaufnahme, die direkt auf die Herstellung von Vermögenswerten zurückzuführen sind. Haben wesentliche Teile eines Postens der Sachanlagen eine unterschiedliche Nutzungsdauer, so werden sie als separate Posten ausgewiesen (wichtige Komponenten) und separat abgeschrieben. Werden Komponententeile ausgetauscht, wird der übrige Buchwert der ausgetauschten Teile aus der Bilanz gestrichen und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand für beschleunigte Abschreibung verbucht. Nachfolgende Aufwendungen für Sachanlagen werden im Buchwert des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Aufwendungen finanzielle Vorteile für den Konzern erbringen werden. Andere Aufwendungen, beispielsweise für allgemeine Reparaturen und Instandhaltung, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Abschreibung

Eine Abschreibung soll die Kosten für den Vermögenswert, abzüglich jeglicher geschätzter Beträge, die zum Ende der erwarteten Nutzung erzielt werden, den Berichtszeiträumen zuweisen, in denen der Konzern die Gewinne aus der Nutzung hat. Sachanlagen werden linear abgeschrieben, und zwar ab dem Zeitpunkt der Anschaffung bzw. Inbetriebnahme und unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer. Die Abschreibungsgrundlage

wird unter Berücksichtigung des Restwerts des Vermögenswerts berechnet (der geschätzte Wert, der durch den Verkauf oder die Verschrottung am Bilanzstichtag generiert werden kann, falls sich der Vermögenswert zum Ende der Nutzungsdauer im erwarteten Alter und Zustand befindet) und gegebenenfalls um vorgenommene Wertminderungen reduziert. Der Restwert wird zum Anschaffungszeitpunkt festgesetzt und jährlich neu bewertet. Die Abschreibung endet, wenn der Buchwert niedriger als der Restwert ist oder wenn eine Anlage stillgelegt wird. Änderungen während des Abschreibungszeitraums oder am Restwert werden als Änderungen der Schätzungen behandelt, deren Effekt nur im aktuellen Berichtszeitraum und in zukünftigen Berichtszeiträumen angepasst wird. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Herstellungskosten, Vertriebskosten bzw. unter Verwaltungskosten ausgewiesen.

Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht

Leasingverträge werden in der Regel für eine feste Laufzeit einbart. Sie können jedoch möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt verlängert werden. Alle Leasingverhältnisse werden als Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht und als entsprechende Verbindlichkeiten zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Verfügung gestellt wird.

Eine Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert bewertet. Der Barwert umfasst folgende Elemente:

- Feste Leasingraten (einschließlich fester Sonderzahlungen) abzüglich etwaiger ausstehender Leasinganreize
- Variable Leasingraten basierend auf einem Index oder einem Zinssatz
- Beträge, die voraussichtlich vom Konzern als Restwertgarantien zu leisten sind
- Einen Ausübungspreis für eine Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, und
- Strafzahlungen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn der Konzern mit hinreichender Sicherheit von dieser Ausstiegsoption Gebrauch macht

Die Leasingraten werden unter Verwendung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes abgezinst. Dies ist der Satz, den der Konzern

zahlen müsste, um die Mittel zu leihen, die erforderlich sind, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu ähnlichen Bedingungen und Konditionen zu erhalten.

Die entsprechenden Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht werden zu den Anschaffungskosten bewertet, die Folgendes enthalten:

- Erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche Leasingraten, die am oder vor dem Laufzeitbeginn geleistet wurden, abzüglich der erhaltenen Leasinganreize
- Etwaige anfängliche direkte Kosten und Wiederherstellungskosten

Die Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht werden anschließend linear über den jeweils kürzeren Zeitraum abgeschrieben – entweder über die Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Darüber hinaus wird der Wert der Vermögenswerte aus einem Nutzungsrecht um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten angepasst.

Jede Leasingrate besteht aus einem Tilgungsanteil zum Reduzieren der Verbindlichkeit und aus Finanzierungskosten. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, um einen konstanten Zinssatz für den verbleibenden Restbetrag der Verbindlichkeit für jeden Abrechnungszeitraum zu erhalten.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse für geringwertige Wirtschaftsgüter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Kurzfristige Leasingverhältnisse haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Geringwertige Wirtschaftsgüter haben einen Vermögenswert von weniger als 5.000 EUR.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Investitionen, auf die Arla wesentlichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss hat, werden als assoziierte Unternehmen

klassifiziert. Investitionen, die Arla gemeinschaftlich beherrscht, werden als Joint Ventures klassifiziert.

Der proportionale Anteil am Jahresüberschuss bzw. -verlust von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wird in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen – nach dem Beitragen des proportionalen Anteils an nicht realisierten konzerninternen Gewinnen und Verlusten.

Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode ausgewiesen. Sie werden zum proportionalen Anteil an den Nettovermögenswerten der Einheiten bewertet, die gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Arla berechnet werden. Der proportionale Anteil an nicht realisierten konzerninternen Gewinnen und der Buchwert des Firmenwerts werden addiert, während der proportionale Anteil an nicht realisierten konzerninternen Verlusten abgezogen wird. Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures senken den Wert der Investition.

Für Investitionen, die an börsennotierten Unternehmen gehalten werden, wurde der Anteil von Arla an Gewinn und Eigenkapital auf Grundlage der letzten veröffentlichten Finanzinformationen des Unternehmens, der sonstigen veröffentlichten Informationen über die finanzielle Entwicklung des Unternehmens sowie des Effekts der neu bewerteten Nettovermögenswerte berechnet.

Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures mit negativen Nettovermögenswerten werden mit null angesetzt. Sofern Arla eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, einen Verlust in einem assoziierten Unternehmen oder einem Joint Venture auszugleichen, wird der Verlust in den Rückstellungen ausgewiesen. Alle Beträge, die von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures geschuldet werden, werden in dem Maß abgeschrieben, zu dem der gehaltene Betrag als uneinbringlich gilt.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Beispiele hierfür sind erhebliche negative Veränderungen in dem Umfeld, in dem das nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungsunternehmen tätig ist,

oder ein erheblicher oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts der Investition unter ihren Buchwert.

Wenn die nach der Equity-Methode bewertete Investition als integraler Bestandteil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gilt, wird die Werthaltigkeitsprüfung auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Dabei wird der erwartete zukünftige Netto-Cashflow der Einheit verwendet. Eine Wertminderung wird dann ausgewiesen, wenn der erzielbare Betrag der nach der Equity-Methode bewerteten Investition (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) unter den Buchwert sinkt. Bei dem erzielbaren Betrag handelt es sich um den Nutzwert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten für die Veräußerung der nach der Equity-Methode bewerteten Investition (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit), je nachdem welcher Wert höher ist.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst. Der Konzern erfasst finanzielle Vermögenswerte nicht mehr, wenn die vertraglichen Rechte an den damit verbundenen Cashflows entweder erlöschen oder sämtliche an das Eigentum gebundenen wesentlichen Risiken und Chancen an einen Käufer des finanziellen Vermögenswerts übertragen werden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz aufgerechnet, sofern Arla über ein legales Aufrechnungsrecht verfügt sowie die Absicht hat, entweder aufzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert und die Verbindlichkeit gleichzeitig abzuwickeln.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz klassifiziert und dann zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz hängt von den vertraglichen Cashflow-Eigenschaften des finanziellen Vermögenswerts ab sowie davon, wie diese verwaltet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen der Konzern den vertraglichen Cashflow einzuziehen beabsichtigt, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die Teil des Liquiditätsmanagements sind, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen frei verfügbare Guthaben bei der Bank und Einlagen sowie börsennotierte Schuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die ein unbedeutendes Risiko auf Wertänderung haben und die frei in Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente umgewandelt werden können.

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet werden, bestehen aus Hypothekendarlehen, die teilweise aufgenommenen Hypothekenschulden entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Die finanziellen Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Anpassungen im sonstigen Ergebnis vorgenommen werden, und in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.

Zinserträge, Wertminderungen und Wechselkursanpassungen bei Kreditinstrumenten werden laufend in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzerträgen und -aufwendungen erfasst. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden, werden kumulierte Gewinne oder

Verluste, die zuvor in der Neubewertungsrücklage erfasst wurden, zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen umgebucht.

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte

Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, bestehen in erster Linie aus börsennotierten Wertpapieren, die in Übereinstimmung mit der Finanz- und Finanzierungsstrategie des Konzerns laufend überwacht, bewertet und berichtet werden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzerträgen und -aufwendungen erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Hypothekendarlehen und Kreditinstituten sowie ausgegebene Unternehmensanleihen werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag zuzüglich angefallener Transaktionskosten bewertet. Danach werden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sodass der Unterschied zwischen dem Erlös und dem Nennwert in der Gewinn- und Verlustrechnung über die erwartete Laufzeit des Darlehens berücksichtigt wird.

Unter Verbindlichkeiten werden auch die kapitalisierten Residualverpflichtungen erfasst, die aus Leasingverträgen stammen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für Details zu Pensionsverpflichtungen siehe Anhang 4.1.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ab dem Handelstag und in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Positive und negative beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz als separate Posten erfasst.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Änderungen beim beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente, die die Kriterien zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfüllen, werden zusammen mit den Wertänderungen der

abgesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst, soweit diese den abgesicherten Teil betreffen.

Cashflow-Absicherung

Änderungen beim beizulegenden Zeitwert derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherungsinstrumente künftiger Cashflows eingestuft werden und effektiv Änderungen künftiger Cashflows absichern, werden beim sonstigen Gesamtergebnis in einer Rücklage für Sicherungstransaktionen unter Eigenkapital erfasst, bis die gesicherten Cashflows die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die Rücklage für Absicherungsinstrumente unter dem Eigenkapital wird nach Steuern ausgewiesen. Die kumulierten Gewinne oder Verluste aus Absicherungstransaktionen werden aus dem Eigenkapital übertragen und in denselben Rechnungsposten wie die Grundanpassung für die abgesicherten Werte erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfasste akkumulierte Wertänderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung neu eingestuft, wenn die abgesicherten Zahlungsströme die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen oder eine Realisierung nicht länger wahrscheinlich ist. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die die Kriterien für die Einstufung als Absicherungsinstrumente nicht erfüllen, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach ihrem Auftreten in der Gewinn- und Verlustrechnung direkt unter den Finanzerträgen und -kosten erfasst.

Pensionsverpflichtungen Pensionsverpflichtungen und ähnliche kurzfristige Verbindlichkeiten

Der Konzern hat mit einem wesentlichen Anteil der derzeitigen und ehemaligen Konzernmitarbeiter Altersversorgungsvereinbarungen getroffen. Diese Altersversorgungsvereinbarungen umfassen beitragsorientierte und leistungsorientierte Pläne.

Beitragsorientierte Pläne

Hinsichtlich beitragsorientierter Vorsorgepläne zahlt der Konzern laufend Beiträge an unabhängige Pensionskassen. Der Konzern ist über diese festen Zahlungen hinaus nicht zu weiteren Zahlungen verpflichtet. Daher liegen die Risiken und Chancen des Werts des Pensionsplans beim Versicherten und nicht beim Konzern. Die Beiträge zu beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden ergebniswirksam erfasst.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pensionspläne werden durch die Pensionsverpflichtung des Konzerns charakterisiert, beim Ausscheiden der Mitarbeiter aus dem Erwerbsleben eine bestimmte Geldleistung zu erbringen, die z. B. von der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem letzten Lohn/Gehalt des Mitglieds abhängt. Der Konzern unterliegt Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unsicherheit, ob die durch die Vermögenswerte generierten Erträge die Pensionsverpflichtungen erfüllen werden, die von Annahmen zu Sterblichkeit und Inflation beeinflusst werden.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns ist der in der Bilanz als Pensionsverpflichtungen ausgewiesene Betrag.

Die Nettoverpflichtung wird separat für jeden leistungsorientierten Pensionsplan bewertet. Die Nettoverpflichtung ist der Betrag der zukünftigen Pensionsleistungen, den Mitarbeiter im aktuellen und in früheren Berichtszeiträumen verdient haben. Es handelt sich demnach um die Verpflichtung für Pensionszahlungen für den zum Bilanzstichtag verdienten Anteil des geschätzten Endgehalts des Mitarbeiters. Der Betrag ist diskontiert auf einen Barwert (die Verpflichtung aus dem festgelegten Leistungsplan), abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der separat vom Konzern in einem Planvermögen gehaltenen Vermögenswerte.

Der Konzern setzt qualifizierte Versicherungsexperten ein, die die Verbindlichkeiten für festgelegte Leistungspläne jährlich mithilfe eines Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnen.

Der Bilanzbetrag der Nettoverbindlichkeit wird durch Neubewertungen beeinflusst, die die Auswirkungen von Änderungen an den Annahmen umfassen, die dazu verwendet werden, die zukünftige Verpflichtung (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) und den durch die Planvermögenswerte generierten Ertrag (ohne Zinsen) zu berechnen. Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr ergeben sich, unter Berücksichtigung von Änderungen durch Beitragszuführungen und Auszahlungen, durch die Bewertung der Verpflichtungen aus festgelegten Leistungsplänen mit dem zu Beginn des

Geschäftsjahres verwendeten Diskontierungssatz. Die Nettozinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Nettoverbindlichkeiten beziehen sich vor allem auf die leistungsorientierten Pensionspläne in Großbritannien und Schweden.

Steuern

Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern des Jahres setzen sich aus den aktuellen Steuern des Jahres und den Veränderungen der latenten Steuern des Jahres zusammen. Die Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf einen Unternehmenszusammenschluss oder auf Posten (Erträge oder Aufwendungen), die direkt im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden.

Laufende Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Grundlage der für die einzelnen Unternehmen des Konzerns geltenden Steuergesetzgebung bewertet, die der Genossenschafts- oder Körperschaftsteuer unterliegen. Die genossenschaftliche Besteuerung basiert auf dem Kapital der Genossenschaft. Die Körperschaftsteuer wird hingegen auf Grundlage des zu versteuernden Ertrags der Gesellschaft für das jeweilige Jahr bemessen. Die laufenden Steuerverbindlichkeiten umfassen die zu zahlenden oder auszahlenden Steuern auf den zu versteuernden Ertrag oder den Verlust für das jeweilige Jahr, eine etwaige Anpassung der zu zahlenden oder auszahlenden Steuer in Bezug auf die Vorjahre sowie die vorausgezählten Steuern. Laufende Steuerverbindlichkeiten werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß der Bilanzierungsmethode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbemessungsgrundlage von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Buchwert im Konzernabschluss erfasst. Latente Steuern werden jedoch nicht auf temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder auf den Erwerbszeitpunkt eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit erhoben, ohne dass dies Auswirkungen auf das Jahresergebnis oder den zu

versteuernden Ertrag hat. Davon ausgenommen sind solche, die sich aus M&A-Aktivitäten ergeben.

Latente Steuern werden unter Anwendung von Steuersätzen (und Gesetzen) ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft getreten sind bzw. im Wesentlichen in Kraft treten und voraussichtlich gelten, wenn der entsprechende latente Steueranspruch realisiert wird oder eine latente Steuerverpflichtung beglichen wird. Änderungen der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aufgrund von Steuersatzänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, mit Ausnahme von Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Latente Steuern (inklusive solcher auf steuerliche Verlustvträge) werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten mit dem voraussichtlich zu erwartenden Nutzungswert angesetzt; entweder durch Aufrechnung gegen Steuern aus zukünftigen Einnahmen oder durch Aufrechnung gegen passive latente Steuern in Unternehmen innerhalb derselben juristischen Steuer- und Rechtseinheit.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden aufgerechnet, wenn ein gesetzlich durchsetzbares Recht besteht, aktuelle Steueransprüche und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und die latenten Steuersalden von den gleichen Finanzbehörden verwaltet werden. Laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn das Unternehmen über ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Verrechnung verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Schuld zu tilgen.

STELLUNGNAHME DES BOARD OF DIRECTORS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Heute haben das Board of Directors und die Geschäftsführung den konsolidierten Halbjahresbericht von Arla Foods amba für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 erörtert und genehmigt. Der Halbjahresbericht wurde gemäß den auf den Seiten 37 bis 43 dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2022 sowie der Ergebnisse der Konzernaktivitäten und -Cashflows für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 zeichnet.

Nach unserer Auffassung liefert der Lagebericht des Halbjahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von den Entwicklungen der Finanzlage des Konzerns, von den Tätigkeiten und Finanzangelegenheiten, den Ergebnissen und den Cashflows für den Zeitraum.

Hiermit genehmigen wir den Halbjahresbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022.

Aarhus, 29. August 2022

Peder Tuborgh

CEO

Jan Toft Nørgaard

Aufsichtsratsvorsitzender

Arthur Fearnall

Steen Nørgaard Madsen

Florence Rollet

Grant Cathcart

Vertreter der Belegschaft

Peter Giørtz-Carlson

Mitglied der Geschäftsführung

Manfred Graff

Stellvertretender Vorsitzender

Gustav Kämpe

Nana Bule

Marcel Goffinet

Ib Bjerglund Nielsen

Vertreter der Belegschaft

René Lund Hansen

Marita Wolf

Jørn Kjær Madsen

Simon Simonsen

Anders Olsson

Vertreter der Belegschaft

Daniel Halmsjö

Bjørn Jepsen

Johnnie Russell

Inger-Lise Sjöström

GLOSSAR

Arlagården® ist der Name unseres Qualitätssicherungsprogramms.

CAPEX ist die Abkürzung für den Investitionsaufwand (Capital Expenditure).

EBIT ist die Abkürzung für „earning before interest and tax“ (Gewinn vor Zinsen und Steuern) und bezeichnet den Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit.

EBITDA ist die Abkürzung für „earnings before interest, tax, depreciation and amortisation“ (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und beschreibt den Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die **EBIT-Marge** beschreibt das EBIT als Prozentsatz des Gesamtumsatzes.

Die **Eigenkapitalquote** beschreibt das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital ohne Minderheitsbeteiligungen und dem Gesamtvermögen. Sie dient als Kennzahl für die Finanzstärke von Arla.

Der **freie Cashflow** ist definiert als Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Abzug des Cashflows aus Investitionstätigkeiten.

Der **Verschuldungsgrad** beschreibt das Verhältnis zwischen verzinslichen Nettoverbindlichkeiten inklusive Pensionsverpflichtungen und dem EBITDA. Hiermit können wir unsere Fähigkeit bewerten, zukünftige Verbindlichkeiten und Verpflichtungen zu tragen. Langfristig soll der Verschuldungsgrad zwischen 2,8 und 3,4 liegen.

MENA ist die Abkürzung für „Middle East and North Africa“ (Naher Osten und Nordafrika).

Die **Milchmenge** ist definiert als die gesamte Rohmilchlieferung in Kilogramm von unseren Landwirten und externen Milchlieferanten.

Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten sind definiert als kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Wertpapieren, Barmitteln und Barmitteläquivalenten sowie anderer verzinslicher Vermögenswerte.

Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten inklusive Pensionsverpflichtungen sind definiert als kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie anderer verzinslicher Vermögenswerte zuzüglich der Pensionsverpflichtungen.

Der **Milch-Leistungspreis** für Arla Foods ist definiert als der vorausgezahlte Milchpreis plus den Jahresüberschuss dividiert durch die gesamte Milchzufuhr der Genossenschaftsmitglieder. Er misst die Wertschöpfung pro Kilogramm Milch unserer Landwirte einschließlich der einbehaltenen Gewinne und Nachzahlungen.

Der **vorausgezahlte Milchpreis** beschreibt die Abschlagszahlung, die Genossenschaftsmitglieder für jedes Kilogramm Milch erhalten, das sie in der Abrechnungsperiode geliefert haben.

Die **Gewinnspanne** ist ein Maßstab der Rentabilität. Sie bezeichnet die positive Differenz aus dem Verkaufserlös und den Kosten.

Der **Gewinnanteil** ist definiert als das Verhältnis zwischen dem Überschuss, der den Landwirten von Arla Foods zugeteilt wird, und dem Gesamtumsatz in einer Periode.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als das Kapital, das in Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten gebunden ist, inklusive der Verbindlichkeiten für die Milch der Landwirte.

Das **Nettoumlaufvermögen ohne die Milch der Landwirte** ist definiert als das Kapital, das in Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten, exklusive der Verbindlichkeiten für die Milch der Landwirte, gebunden ist.

Strategische Marken sind definiert als Produkte, die unter Marken wie Arla®, Lurpak®, Castello® und Puck® verkauft werden.

Das **mengenbasierte Umsatzwachstum durch strategische Marken** ist definiert als Umsatzwachstum durch strategische Markenprodukte bezogen auf das Mengenwachstum bei gleichbleibenden Preisen.

Der **Anteil der verkauften Milchtrockenmasse aus globalen Industrieverkäufen** ist eine Kennzahl für den gesamten Milchverbrauch für die Herstellung von Handelswaren im Verhältnis zum Gesamtmilchverbrauch. Handelswaren werden üblicherweise mit geringer oder ohne Wertschöpfung im Rahmen von Business-to-Business-Verkäufen an andere Unternehmen für deren Produktion sowie im Rahmen von Massenverkäufen von Käse, Butter oder Milchpulver vertrieben.

Das **Mehrwert-Proteinsegment** umfasst Produkte von Arla Foods Ingredients mit besonderen Funktionen und Bestandteilen verglichen mit Standard-Proteinkonzentraten mit einem Proteinanteil von ca. 80 Prozent.

Das **mengenbasierte Umsatzwachstum** ist definiert als Umsatzwachstum bezogen auf das Mengenwachstum bei gleichbleibenden Preisen.

WMP ist die Abkürzung für „whole milk powder“ (Vollmilchpulver).

UNTERNEHMENSKALENDER

Finanzberichte und wichtige Ereignisse

30. AUGUST 2022

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2022

5.-6. OKTOBER 2022

Tagung des Board of Representatives

9. FEBRUAR 2023

Bekanntgabe der Ergebnisse des Jahres 2022

22.-23. FEBRUAR 2023

Tagung des Board of Representatives

23. FEBRUAR 2023

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022

Arla Foods amba

Sønderhøj 14
DK-8260 Viby J.
Dänemark
CVR-Nr.: 25 31 37 63
Tel.: +45 89 38 10 00
E-Mail: arla@arlafoods.com
www.arla.com

Arla Deutschland GmbH

Wahlerstr. 2
40472
Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 211 47231-0
E-Mail: arla@arlafoods.com
www.arla.com

